MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1902

238 (26.5.1902) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-93940

General-Anzeiger

Abonnement:
Tägliche Ausgabe:
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg
Nur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich,
ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim".
In der Postliste eingetragen unter Nr. 2892.

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 341
„ Redaktion: Nr. 377
„ Expedition: Nr. 218
„ Filiale: Nr. 815

Nr. 258. Montag, 26. Mai 1902. (Mittagblatt.)

Umschlags- und Lager-Gebühren in Mannheim.

Es wird uns geschrieben:

Sie haben bereits in zwei verschiedenen Nummern Ihres geschätzten Blattes den obigen Gegenstand behandelt und wurde am Schlusse eines Artikels in Ihrer Abendausgabe vom Freitag, den 23. crt. ein Appell an den Mannheimer Handelsstand gerichtet, sich für die Sache zu interessiren. Wir glauben aber, daß die noch freien, unabhängigen Spediteure in ebensolchem Maße ein reges Interesse an der Sache haben, denn gerade angesichts der Bestrebungen, welche seit einigen Jahren am hiesigen Platze bestanden haben und welche darauf hinausliefen, das Spediteursgewerbe zu monopolisiren, ist es nöthig, daß sich die Spediteure aufraffen und das Ihrige dazu beitragen, einen Zustand zu beseitigen, welcher eigentlich schon zu lange angehalten hat.

In Ihrer Anmerkung zu dem obenberührten Artikel erwähnen Sie, daß es allerdings fraglich sei, ob die Reduction der Mannheimer Sätze alle am Hafenverkehr betheiligten Interessenten befriedigen wird, und ob nicht solche, die eigene Anlagen besitzen, darin eine Schmälerung ihrer Einnahmen erblicken werden.

Gerade hierin liegt der Hase im Pfeffer. Die meisten der Schifffahrtsgesellschaften besitzen ausgedehnte, eigene Anlagen und haben allerdings kein Interesse daran, daß die Gebühren ermäßigt werden, im Gegentheil, je höher die Gebührensätze gehalten bleiben, je besser können sie den noch freien, unabhängigen Spediteuren den Boden unter den Füßen abgraben und desto mehr wird den Bestrebungen, das Spediteursgewerbe vollständig auszuschalten, Wasser auf die Mühle getrieben. Nicht allein, daß die großen Schifffahrtsgesellschaften eigene Anlagen haben und dank solcher Einrichtungen in der Lage sind, die Spediteure nach und nach aus dem Felde zu schlagen, betreibt auch noch eine dieser größeren Schifffahrtsgesellschaften einen ausgedehnten Sammeldienst, wobei die Fuhrlöhne in Wegfall kommen, die sonst für den einfachen Spediteur unvermeidlich sind.

Wir glauben, daß doch die Spediteure, die ebenfalls mit dazu beigetragen haben, Mannheim zu dem zu machen was es heute ist, die sozusagen als Pioniere mitgearbeitet haben, auch noch eine Daseinsberechtigung besitzen; daß aber deren Existenz geradezu vernichtet wird, wenn solche Zustände fortdauern, wie sie seither in Bezug auf die Gebühren in den Mannheimer fiscalischen Zollhallen bestanden haben, ist außer aller Frage. Wir vertrauen daher dem gesunden Sinne und der bewährten Umsicht der Mannheimer Handelskammer, daß sie mit aller Energie dafür eintreten wird, daß ohne Verzug die Umschlags- und Lager-Gebühren in den Mannheimer fiscalischen Zollhallen denjenigen im Zollhafen in Ludwigshafen mindestens gleich gestellt werden.

Der Main-Neckarbahn-Staatsvertrag in der Ersten Kammer.

Am vergangenen Samstag hatte sich die erste badische Kammer mit dem Staatsvertrag zwischen Baden, Preußen und Hessen betr. die Vereinfachung der Verwaltung der Main-Neckarbahn zu beschäftigen. Berichterstatter war Graf v. Berckheim, der die unveränderte Annahme beantragte.

Freiherr v. Neubronn ist nicht gesonnen, dem Gesetzentwurf zuzustimmen. Der Entwurf ist keineswegs eine so harmlose Sache; es handelt sich um ein Hoheitsrecht, das man nicht ohne Weiteres aufgeben sollte. Hätte man wenigstens das Kündigungsrecht vorbehalten, dann könnte man wenigstens mit gutem Gewissen der Probe zustimmen. Leider sei das nicht geschehen. Baden habe sich dadurch den Rückzug abgeschnitten. Wenn Preußen findet, daß der Vertrag vortheilhaft ist, dann wird es einer Aenderung nicht mehr zustimmen. Der Vertrag habe eine sehr ernste politische Seite. Wir stehen vor einem Schritte, der zu sehr ernsten Konsequenzen führen kann, zumal unsere Eisenbahnschuld ständig im Wachsen begriffen ist. Jetzt ist jeder Staat Eigenthümer seines Theils und wir beziehen von unserem eine Rente von 10 Prozent. Wie kann man denn davon reden, daß der Betrieb nicht mehr wirthschaftlich ist? Weiter wird operirt mit dem großen Betriebskoeffizienten, trotzdem derselbe niedriger ist, als der badische. Es liege also auch in dieser Hinsicht kein Grund zur Aenderung vor. Mit welchem Recht will man denn später einmal den Zumuthungen, der preußisch-hessischen Gemeinschaft beizutreten, begegnen, wenn man heute eine Bahn aufgibt, die einen niedrigeren Koeffizienten aufweist, als die übrigen bad. Bahnen? Der Vertrag ist nichts weiter, als ein planmäßiger Schritt Preußens auf dem längst betretenen Weg, die übrigen Staaten dem preußischen Betrieb zugänglich zu machen. Das Reich hätte Handhaben genug, auf eine Vereinheitlichung der Bahn hinzuwirken, wenn es wollte. Es sei indessen kein bloßer Zufall, daß das Reichseisenbahnamt ein so bescheidenes Dasein führt. Preußen will eben keine Besserung und Vereinheitlichung des Verkehrs, sondern es geht auch hier den Weg, den es bei den Militärkonventionen eingeschlagen hat. Sein Vorgehen zwecks Erlangung der politischen Macht in allen anderen Staaten sei ein planmäßiges. Merkwürdigerweise finde sich in jedem Parlament ein Redner, der für diese preuß. Politik eintritt; auch im Reichstag habe ein Abgeordneter der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß nicht Bayern, sondern das Reich die Pfälz. Bahnen ankauft. Der bayer. Bundesrathsbevollmächtigte sei zwar derartigen Aspirationen entgegengetreten, aber wenn man sich erinnere, wie es mit dem Reichsmilitärgericht gegangen ist, so werde man dem Widerstand keinen großen Werth beilegen. Im andern Haus sei zwar eine voreilige Stimme vom Parteichef zur Ordnung gerufen worden, aber man habe auch dort dem Vertrag die Deutung gegeben, daß er nur ein weiterer Schritt sei, um den badischen Betrieb an Preußen überzuleiten. Die Erfahrungen in Hessen sollten uns von diesem Schritt abhalten. Dort klage man heute schon über die fiskalische, wenig entgegenkommende Art, wie Preußen die Bahnen verwaltet. Die Begründung des Vertrags sei nicht stichhaltig. Den Betrieb könnte man auch auf andere Weise vereinfachen. Man dürfe doch nicht deswegen, weil Preußen darauf dränge, das Eigenthum aufgeben; man könne ja die Gemeinschaft auflösen, so, daß jeder Staat Eigenthümer seines Theils bleibt. Andernfalls lassen wir das Verhältniß, wie es ist; dabei können wir uns beruhigen. Lassen Sie erst einmal die preußische Oberleitung in den badischen Bahnhöfen angelangt sein, dann werden bald Schwierigkeiten aller Art auftauchen, dann wird es bald heißen, daß ein geordneter Betrieb nur unter preußischer Verwaltung möglich sei. Durch den Vertrag erhält die preußische Eisenbahndirektion thatsächlich alle Rechte; was Baden geblieben, ist klein beieinander. Dem badischen Beamten, der in die preußische Direktion nach Mainz komme, möchte er rathen, ja keinen Streit anzufangen, denn er bekomme doch keine Unterstützung. Die oberste Aufsicht werde dem preußischen Eisenbahnminister übertragen, die bad. Beamten werden der preußischen Disziplin unterstellt und die Etats werden künftig der badischen Regierung, nicht auch der Volksvertretung lediglich zur Geltendmachung von Bedenken unterbreitet. Von einem badischen Hoheitsrecht sei keine Rede mehr, wenn ein preußischer Minister die Oberaufsicht führt; dieses gehe ganz auf Preußen über, wie seinerzeit das Militärhoheitsrecht. Man könnte füglich die Frage aufwerfen, ob durch den Vertrag nicht Artikel 5 der Verfassung tangirt wird, wonach alle Hoheitsrechte dem Großherzog zustehen. Der jetzige Zustand sei durchaus befriedigend, es liege also gar kein Grund zu einer Aenderung vor, die uns nur Rechte nimmt, aber keine Vortheile bringt. Er fürchte, daß in nicht allzu ferner Zeit die Gefahren, die er geschildert eintreten werden.

Staatsminister v. Brauer schildert die Vortheile des Vertrags, die keineswegs so gering seien, wie Frhr. v. Neubronn meine. Mit dem Tag, wo der Vertrag in Kraft trete, werde unser Tarif auf der bad. Strecke eingeführt, so daß sich die Anwohner nicht mehr als Badener 2. Klasse zu fühlen brauchen. Unsere Mittel, den Konkurrenzkampf mit Preußen aufzunehmen, werden durch den Vertrag nicht verschlechtert. Eine Kündigungsfrist wäre uns sicher gewährt worden, sie wurde aber nicht gewünscht, einmal weil sie bei solchen Verträgen nicht üblich ist, dann aber, weil die Regierung fürchtete, daß Preußen eventuell einseitig den Vertrag kündigen könnte, da wir eine Berechnungsweise zugestanden bekommen haben, die Preußen veranlassen könnte, später eine Aenderung vorzunehmen. Frhr. v. Neubronn habe ein allzu düsteres Bild von der Zukunft unserer Eisenbahnen gezeichnet. Redner glaubt nicht, daß Preußen uns zur Aufgabe unserer Selbständigkeit drängt, aber gesetzt den Fall, dann würde der vorliegende Vertrag nichts ändern. Wollte jeder Staat seinen Theil an sich ziehen, dann müßten wir in Laudenbach einen Riesenumschlagsbahnhof erstellen. Preußen sei an einem rationellen Betrieb sehr interessirt und werde es jedenfalls als ein nobile officium ansehen, denselben ordnungsmäßig zu führen. Die Selbständigkeit unserer Bahnen wolle auch die Regierung wahren, dieselbe werde aber durch den Vertrag nicht alterirt.

Geh. Rath Engler ist der Ansicht, daß die Konkurrenzverhältnisse durch den Vertrag keine Aenderung erfahren. Darüber sei kein Zweifel, daß die Rente der Main-Neckarbahn seit Abschluß der preuß.-hess. Eisenbahngemeinschaft mehr und mehr zurückgehe, was hoffentlich nach Abschluß des Vertrags aufhören werde. Dieser biete unstreitig wichtige Vortheile, wie: Antheil am Reingewinn Preußens, volle Tarifhoheit, Verbesserung des Betriebs und Materials. Vorsicht sei allerdings geboten, damit Preußen nicht die Möglichkeit erhält, neue und schwierige Konkurrenzverhältnisse herbeizuführen. Die größte Gefahr für die Selbstständigkeit unserer Bahnen liege in dem ständigen Anwachsen der Eisenbahnschuld, die nach Zeitungsnotizen um über 200 Millionen vermehrt werden soll. Ob dies richtig sei? Weiter fragt Redner an, ob nicht auf dem Weg einer süddeutschen Tarifgemeinschaft fortgeschritten werden könnte. Dadurch würde man eine feste Position gegenüber Preußen gewinnen und schließlich zu einer deutschen Gemeinschaft gelangen.

Staatsminister v. Brauer erklärt, daß man sich wegen der Eisenbahnschuld beruhigen dürfe. Die 2. Kammer habe ein Bauprogramm verlangt und daraufhin habe die Generaldirektion die Bauten zusammengestellt, deren Erledigung in den nächsten 5 Budgetperioden in Betracht käme und die allerdings die enorme Summe von 208 Millionen erfordern würde. Ganz abgesehen davon, daß die Ausführung in diesem Zeitraum überhaupt nicht möglich wäre, seien aber die Projekte noch nicht einmal geprüft, sie stellen also lediglich Zukunftsmusik dar. Er selbst würde verschiedenen Positionen nicht zustimmen, andere billiger und einfacher gestalten und später ausführen, zumal die jetzige Finanzlage eine sorgfältige Prüfung aller Projekte erheischt. Eine süddeutsche Tarifgemeinschaft wäre wünschenswerth und nothwendig und auch Bayern, Württemberg und Elsaß haben den

---

Treue Seelen.

Roman von Maria Theresia May,
preisgekrönte Verfasserin
von „Unter der Königstanne" und „Wie es endete".

(Nachdruck verboten.)

78) (Fortsetzung.)

Richard streichelte die blassen Wangen des alten Fräuleins, küßte immer wieder die guten, treuen Hände und schaute besorgt in das feine Gesicht, in die schönen Augen, deren Jugendglanz keine Zeit auslöschen zu können schien.

„Wie geht es Dir, liebe Tante Betty, wie geht es Dir?" fragte er immer und immer wieder, bis sie beide ruhig genug geworden, einander zu erzählen. — „Mila mußte in der Fabrik bleiben," hatte Betty dem Heimgekehrten nach dem ersten Willkommen gesagt, „aber sie wird gewiß Abends eilen."

Richard unterbrach sie ein wenig bitter: „Das glaubst Du ja selbst nicht, Tante. Laß das, ich freue mich, daß ich bei Dir bin."

Was Richard eigentlich gehofft hatte, würde er kaum selbst haben sagen können, thatsächlich fühlte er sich enttäuscht, als auf dem Bahnhofe nur Gellner und dessen Braut ihn erwarteten. Tante Betty hatte wegen des Wetters, es war ein kalter Regentag, nicht ausgehen dürfen und Mila hatte gefunden, daß ihre Anwesenheit in der Fabrik unumgänglich nothwendig sei. — Dr. Thielemann bezichtigte sich selber der Thorheit und Undankbarkeit, denn Gellner war so außer sich vor Glück, den Freund wiederzusehen, daß er durch eine Kraft-Bethätigung seinem Herzen, das die Wonne kaum fassen konnte, Luft machen mußte. So riß er wenigstens dem Packträger den schweren Koffer Richards aus den Händen und schleppte ihn selbst zu dem Wagen; der verblüffte Packträger wurde durch ein reichliches Trinkgeld für den schon befürchteten Geschäftsverlust entschädigt.

Jetzt saß der gute Mensch im Zimmer bei Mama Kleinpaul und seiner Braut und wartete ungeduldig darauf, daß der Freund ihn abholen sollte. Er mußte lange warten, denn Tante Betty hatte den Heimgekehrten viel zu fragen und ihm viel zu antworten. Doch endlich kam der Abend und vereinte die Freunde in Betty's Wohnung, und als Mila nach Hause kam, später als gewöhnlich, da hörte sie schon auf dem Vorplatz das dröhnende Lachen Gellners. Als sie eintrat, verstummte er unwillkürlich, und alle Augen richteten sich auf sie, da Richard vor sie hintrat und ihr die Hand bot. Ihm schlug das Herz so laut, daß er meinte, man müßte es hören, und dunkle Röthe stieg ihm bis zu den Schläfen. Aber Mila's Antlitz, erregt und rosig von der scharfen Frühlingsluft, zeigte keine besondere Bewegung. Sie ärgerte sich, daß sie Alle mit einer gewissen Erwartung nach ihr hinsahen, und darum war ihr „Willkommen daheim!" von viel ruhigerer Gelassenheit, als es sonst wahrscheinlich der Fall gewesen wäre. Lebhaft und unbefangen betheiligte sie sich sofort an dem Gespräche, richtete mit gleicher Unbefangenheit wiederholt das Wort an Richard und sagte ihm sogar scherzend, daß sie zu Wallys Hochzeit ein hellblaues Kleid tragen werde, er möge ja die Blumen passend wählen. Auf den besonderen Wunsch der Brautleute sei sie, Mila, Brautjungfer und er, Richard, Brautführer. Sie hoffe, er habe in Amerika nicht die deutsche Sitte vergessen, daß der Brautführer der Brautjungfer einen Strauß schicke.

„Ich habe nichts vergessen," gab Thielemann mit Bedeutung zur Antwort und mußte dann, von Fragen bestürmt, über seine Reise, seinen Aufenthalt in Philadelphia und von seiner Anstalt erzählen, was er mit Vergnügen that. Er war ja zu Hause bei den Seinen, und ein süßes Heimathgefühl überkam ihn. Und wie Gellner ganz unvermittelt, zwischen eine Schilderung der Verkehrsmittel hinein, dem Freunde einmal kräftig die Hand drückte, da erwiderte Richard von ganzem Herzen den Druck. —

Die Hochzeit Wallys wurde auf besonderen Wunsch Frau Runks in ihrer Döblinger Villa gefeiert, weil erstens Gellner, wie sie bekonte, ja doch ihr Neffe sei, zweitens in der Wohnung der Braut kein Platz war, drittens im Gasthause dergleichen Festlichkeiten ungemüthlich seien und weil viertens, dies war der Hauptgrund, sie sich wieder einmal ordentlich unterhalten wolle.

Und vergnügt und heiter war die kleine Gesellschaft, sodaß Frau Runks Antlitz immer heller strahlte und selbst ihre kalten Augen einen wärmeren Glanz erhielten. Für sie wie für Frau Dr. Habel gabs in der allgemeinen Heiterkeit noch eine ganz besonders interessante Unterhaltung, nämlich das Verhalten Dr. Thielemanns, den die kleine Frau Doktor übrigens reizend fand, und Freyeneggs zu einander zu beobachten. Freilich, allzuviel Ungewöhnliches war da nicht zu bemerken. Freyenegg hatte den Heimgekehrten mit großer Wärme begrüßt und sein Bedauern ausgesprochen, daß ihn eine kleine Reise einige Tage von Wien ferngehalten habe, sonst würde er gewiß auch zur Begrüßung auf den Bahnhof gekommen sein. Dr. Thielemann erwiderte mit freundlichem Dank, und noch vor der Tafel entspann sich ein lebhaft angeregtes Gespräch zwischen beiden Männern. Während des Mahles fingen sowohl Frau Runk, als auch Frau Dr. Habel dann und wann einen wachsamen Blick auf, mit dem die jungen Männer einander maßen, als prüften sie ihre Stärke, wie Gegner vor dem Kampfe. Freyenegg war längst zu der schmerzlichen Ueberzeugung gelangt, daß er verzichten müsse, daß er niemals hoffen dürfe, Mila zu erringen, und Richard sagte sich, daß das Mädchen an seiner Seite, so stolz, so schön, nur der Stimme ihres Herzens folgen würde, und daß ein Kämpfen, ein Streben im eigentlichen Sinne nutzlos sei. Ob ihr Herz schon entschieden hatte? Tante Betty hatte es ihn ahnen lassen und die gute, kluge Freundin Wally auch, aber eine Gewißheit auszusprechen hatten sie beide nicht gewagt.

Die Gläser klangen zum so- und soovielten Male auf das Wohl des jungen Paares aneinander. Frau Dr. Kleinpaul trocknete sich die Augen und sagte: „Jetzt hätte ich nur den einen Wunsch, daß meine Tochter, die Baronin, hier wäre! Sie hätte ganz gut kommen können. Da sie Wittwe ist, kann sie ja thun, was sie will." Die alte Dame hatte das direkt zu Richard gesagt, der ihr gegenüber saß.

„Herr Baron Stroganoff ist todt?" fragte er überrascht. „Seit wann?" Er dachte an sein Gespräch mit Boris Leontieff, dem jungen Verwandten Stroganoffs, in der Heilanstalt zu Philadelphia.

„O, erst seit vier Wochen, er starb ganz plötzlich, der Arme, an einer Indigestion, die er sich am russischen Neujahrstage zugezogen hatte."

Seltsam, daß es Richard nicht einfiel, ein Wort des Beileids zu äußern; Frau Dr. Kleinpaul schien es auch nicht zu erwarten. Sie

MARCHIVUM

besten Willen gezeigt, eine solche herbeizuführen. Dieselbe habe keine Spitze gegen Preußen, sondern bezwecke nur Verbilligung und Verbesserung der Betriebs- und Verkehrsverhältnisse. Die Besorgnisse des Vorredners wegen der preußischen Uebergriffe in Sachsen seien nach seiner Kenntniß unbegründet. Der Vertrag wird sodann mit allen gegen 1 Stimme (Frhr. v. Neubronn) angenommen.

Politische Uebersicht.

* **Mannheim**, 26. Mai 1902.

Ministerpräsident Szell über den Dreibund.

Nachdem sich vor zwei Wochen der österreichisch-ungarische Minister des Auswärtigen Goluchowski und am verflossenen Freitag der auswärtige Minister Italiens, Prinetti über die sehr aktuelle Frage der Erneuerung des Dreibundes ausgesprochen hatten, nahm nunmehr auch der ungarische Ministerpräsident Szell Anlaß, seine Ansicht über diese Frage im ungarischen Parlament darzulegen, und zwar in Erwiderung auf Angriffe, die gegen die Dreibundpolitik gerichtet worden waren. Der ungarische Ministerpräsident erklärte es für einen Irrthum, wenn behauptet werde, das Bündniß mit Deutschland wurzele nicht im Volksbewußtsein. Die Grundidee dieses Bündnisses rühre schon aus jener Zeit her, da die ganze Nation mit Ausnahme eines kleinen Bruchtheils, sich entschieden gegen die Theilnahme an dem Kriege Frankreichs gegen Deutschland erklärte. Das Zustandekommen des Bündnisses habe dieses Gefühl der Solidarität verstärkt und es sei die Ueberzeugung der Nation, daß das Bündniß mit Deutschland den Interessen der Monarchie, in erster Linie aber den Interessen Ungarns entspreche. In der Debatte sei eine Aeußerung aus der Rede des Grafen Bülow vom 8. Januar angeführt. Er sei überzeugt, man könne dieser Aeußerung des Reichskanzlers nicht den Sinn unterlegen, als hätte er den Werth des Dreibundes herabsetzen wollen. Allerdings trete der Werth des Bündnisses erst im casus foederis augenfällig zu Tage. Das Verdienst dieses Bundes jedoch sei, daß die ultima ratio vermieden wurde. Auch könne er nicht der Ansicht beipflichten, daß ein Einvernehmen mit Rußland den Dreibund überflüssig mache, eher könne man sagen, daß das Bestehen des Dreibundes bei dem Zustandekommen der Entente mit Rußland mitgewirkt habe. Bezüglich des Zusammenhanges zwischen politischen Bündnissen und Handelsverträgen äußert der Minister Folgendes: Politische Bündnisse würden nicht zur Wahrung von wirthschaftlichen Interessen geschlossen. Politische Bündnisse seien allerdings unvereinbar mit einem wirthschaftlichen Kriege. Die Freiheit der Theilnehmer jedoch, ihre wirthschaftlichen Interessen nach bestem Können zu wahren, werde nicht aufgehoben. Der Bestand des Bündnisses gewähre Hoffnung, daß eine Ausgleichung der sich gegenüberstehenden Interessen leichter erfolgen könne.

Gegen Schluß der Sitzung beantwortete der Sektionschef Mercy die Interpellation Rakovsky und erklärte, auf den ersten Punkt der Anfrage über die Abmachungen zwischen dem Grafen Bülow und Prinetti könne er nicht antworten, da es nicht den internationalen Gebräuchen entsprechen würde. Die Annahme, daß die unveränderte Aufrechterhaltung des italienischen Handelsvertrages oder die Weinzoll-Klausel vereinbart worden sei, sei unrichtig. Der Text des Dreibundvertrages könne nicht veröffentlicht werden, da die Geheimhaltung vereinbart sei. Auch seien Abmachungen mit Italien über Albanien nicht getroffen, hingegen sei man einmüthig entschossen, den status quo aufrecht zu erhalten.

Präsident Loubet in Kopenhagen.

Auf seiner Heimreise von Rußland hat der Präsident auch die Hauptstadt des Königreichs Dänemark, Kopenhagen berührt, um dem Schwiegervater Europas, wie der dänische König Christian scherzweise genannt wird, seine Aufwartung zu machen. Natürlich sind auch bei diesem Anlasse Toaste ausgebracht worden. Ueber den Besuch liegen heute früh folgende Telegramme vor:

* Kopenhagen, 25. Mai. Bei der Frühstückstafel zu Ehren des Präsidenten Loubet im königlichen Schloß richtete der König an den Präsidenten folgende Ansprache:

„Herr Präsident! Unendlich erfreut, daß Sie mich und mein Land mit Ihrem freundlichen, liebenswürdigen Besuch beehren, drängt es mich, Ihnen dafür meinen aufrichtigsten Dank auszusprechen und, aufs innigste die Kürze des Aufenthalts bei uns bedauernd, trinke ich auf Ihre Gesundheit Herr Präsident, sowie auf die Wohlfahrt Ihres schönen Vaterlandes, dessen erster würdigster Vertreter Sie allenthalben sind."

Die Musik spielte die Marseillaise. Präsident Loubet erwiderte:

„Nichts hätte mir bei der Rückkehr aus dem uns in so hohem Maße theueren Lande angenehmer sein können, als den verehrten Souverain einer Nation zu begrüßen, für welche Frankreich nur Achtung und Sympathie hegen kann. In voller Dankbarkeit für den mir zu Theil gewordenen Empfang erhebe ich mein Glas zu Ehren des Königs und der königlichen Familie und trinke auf die Wohlfahrt des wackeren dänischen Volkes."

Die Musik intonirte die dänische Hymne. Nach der Frühstückstafel unternahm der König und Präsident Loubet eine Spazierfahrt durch die innere Stadt und trafen um 3½ Uhr am Hafen ein, wo sich inzwischen der Kronprinz, die königl. Prinzen und Würdenträger, welche beim Empfang anwesend waren, eingefunden hatten. Der König und Loubet schritten die Front der Ehrenkompagnie ab. Präsident Loubet verabschiedete sich vom Gefolge des Königs und begab sich begleitet vom König, dem Kronprinzen und den Prinzen unter Hochrufen der Menge mittels Dampfschaluppe an Bord des „Cassini." Hier verabschiedete sich der Präsident vom König aufs herzlichste, worauf kurz nach 4 Uhr der „Cassini" unter Salutschüssen der Forts-Kriegsschiffe nordwärts in See ging.

Deutsches Reich.

□ **Heidelberg**, 24. Mai. (Der Verein akademisch gebildeter Lehrer an badischen Mittelschulen) hielt heute in der Aula des Gymnasiums unter dem Vorsitze des Direktors Keller-Freiburg seine diesjährige Jahresversammlung ab, die gut besucht war. Es hatten sich u. a. auch einige Professoren aus Hessen, sowie die Oberschulräthe v. Sallwürk und Waag eingefunden. Nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten berichtete der Vorsitzende über die das Mittelschulwesen betreffenden Kammerverhandlungen. Große Befriedigung haben bei der akad. gebildeten Lehrerschaft namentlich die Ausführungen des Berichterstatters Odkircher hervorgerufen. Nachdrücklichst wurde betont, daß die neue Stelle im Oberschulrath nur mit einem Fachmann besetzt werden sollte. An das Referat schlossen sich einige wissenschaftliche Vorträge, an diese ein Festmahl im städt. Saalbau an.

× **Karlsruhe**, 25. Mai. (Aus dem badischen Landtag.) Der von den Sozialdemokraten eingebrachte Gesetzentwurf betr. Errichtung einer Arbeitskammer, resp. eines Arbeitsamts, ist in der Kommission abgelehnt worden. Außer dem Vertreter der Sozialdemokratie, Abg. Eichhorn, der in einem längeren Vortrag den Entwurf begründete, war nur der Vertreter der Demokratie, Abg. Hofmann, im Prinzip mit dem Entwurf einverstanden. Die Nationalliberalen und das Centrum hielten es aber nicht für loyal und zweckmäßig, dem Reiche, dem diese Materie zur gesetzlichen Regelung zusteht, vorzugreifen. Aehnlich sprach sich Minister Schenkel als Vertreter der Regierung aus; nur theilte er nicht die Ansicht des Centrumsabgeordneten Zehnter, der es auch für rechtlich unangängig hielt, diese Frage auf dem Wege der einzelstaatlichen Gesetzgebung zu lösen. Die Parteien stellten den Antrag an den sog. Vertreter, den Entwurf angesichts seiner Aussichtslosigkeit im Plenum vor der öffentlichen Berathung zurückzuziehen. Abg. Eichhorn konnte eine Zusage in dieser Richtung nicht geben, da die sog. Fraktion hierüber noch nicht berathen hat. Indessen ist lt. „Volksfr." kaum zu erwarten, daß die Fraktion den zwei großen bürgerlichen Parteien und der Regierung den Gefallen erweist.

B.N. **Karlsruhe**, 25. Mai. (Die Einnahmen der badischen Bahnen) betrugen im Monat April 1902 nach provisorischer Feststellung 6 181 700 M. gegen die provisorische Feststellung 1901 mehr 256 750 M. und gegen die definitive Feststellung des Jahres 1901 mehr 62 934 M. Die Einnahmen von Januar 1902 bis mit April 1902 betragen nach provisorischer Feststellung 21 580 070 M.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 26. Mai 1902.

Aus der Stadtrathssitzung

vom 23. Mai 1902.

(Mitgetheilt vom Bürgerausschuß.)

Der zur Begutachtung mitgetheilte Entwurf eines Gesetzes über die Waarenhaus-Steuer ward zur Kenntniß gebracht mit dem Anfügen, daß vorerst eine Erörterung der Frage in der Oberbürgermeisterkonferenz erfolgen werde.

Die zur Erstattung von Vorschlägen über die Frage des Kaufhaus-Umbaues unterm 26. Februar 1901 eingesetzte Subkommission hat ein Gutachten erstattet, sodaß nunmehr die Weiterbehandlung der Angelegenheit in den städt. Collegien möglich ist.

Einer Aenderung des Bauprogramms für den Ausbau des linken Ufers des Industriehafens wird zugestimmt.

Das Urlaubsgesuch einiger Stadtkassebeamten wird verbeschieden.

Der Bericht des Gemeinde- und Gewerbegerichts über den von noch unbekannten Thätern in dessen Geschäftsräumen verübten Einbruch wird zur Kenntniß gebracht.

Die Kosten für Herstellung der Meerfeldstraße, Strecke zwischen der Eichelsheimer- und Windeckstraße, belaufen sich nach der vom Tiefbauamt vorgelegten definitiven Abrechnung auf 28608,80 Mark (Voranschlag 29500 Mk.) = 178,29 Mk. pro lfdm. Front (Voranschlag 184,79 Mk.) Die Stadtkasse erhält Anweisung, die hiernach von den Angrenzern zu viel erhobenen Straßenkosten zurückzuzahlen.

Dem Entwurf eines Vertrages über die Herstellung eines Verbindungsgleises zwischen der Industriehafenbahn und dem Lagerplatz der Firma Georg Karl Zimmer wird die Zustimmung ertheilt.

Der Vertrag zwischen der Stadtgemeinde und Herrn J. Amann in Neckargemünd wegen Uebertragung des Geländes der Pfälzergrundstraße, zwischen Riedfeld- und Waldhofstraße in das Eigenthum der Stadtgemeinde wird genehmigt.

Das Tiefbauamt wird ermächtigt, im nördlichen Gehweg der Beethovenstraße, Strecke zwischen Werder- und Mollstraße Bäume zu setzen und 1 Meter breiten Rasenstreifen herzustellen. Von der Anlage von Vorgärten auf dieser Straßenseite soll Umgang genommen werden.

Verschiedene Baugesuche werden erledigt wie folgt:

1. Gesuch des Karl Zimmermann, Kaufmann, Erstellung von 8 Wohnhäusern Ecke der Rheindamm- und Rheinwillenstraße betr., zugestimmt unter der Bedingung, daß mit den Bauten erst begonnen wird, wenn der neue Rheindamm und die Straßen hergestellt sind.

2. Gesuch des Wilhelm Jucke-Michels, Baumeister, Erbauung einer Villa auf dem Platze Lachnerstraße 10—Viktoriastraße 13—15 betr., im Sinne der Bauplatzverkaufsbedingungen gutgeheißen.

3. Gesuch des Martin Mayer, Bauunternehmer, Erbauung des Arkadenhauses No. 16 am Friedrichsplatz betr., im Sinne der Bauplatzverkaufsbedingungen gutgeheißen mit einem Vorbehalt hinsichtlich der Eingaltung des Bebauungsgrades.

4. Gesuch des Friedrich Rohrer, Bauunternehmer, Erbauung des Arkadenhauses No. 12 am Friedrichsplatz betr., gutgeheißen wie Ziffer 3.

Dem Gesuch des Fabrikdirektors W. Lenz, in Waldhof um Planlegung einer neuen Ortsstraße auf dem Areelhof in Waldhof kann nicht entsprochen werden, da ein Bedürfniß im öffentlichen Interesse verneint wird.

Für die Erlaubniß zur Benützung städt. Straßen und Gehwege durch Gleisanlagen von Privaten p. p. werden in Hinkunft nachstehende jährliche Anerkennungsgebühren erhoben: 1. Für Inanspruchnahme von Fahrbahn und Gehweg durch normalspuriges Gleis 10 Mk. 2. Für Inanspruchnahme von Fahrbahn und Gehweg durch schmalspuriges Gleis 5 Mark. 3. Für Inanspruchnahme des Gehwegs allein durch schmalspuriges Gleis 1 Mk.

Die Umänderung der Feuerungsanlagen in nachstehenden Schulen: 1. Luisenschule, 2. Friedrichsschule, 3. Hildaschule, 4. Realgymnasium, behufs Einführung der Gaskoksheizung wird genehmigt; die erforderlichen Mittel von 5710 Mk. 40 Pfg. sollen beim Bürgerausschuß angefordert werden.

Dem Hochbauamt werden zur Aufbewahrung der städt. Ausschmückungsgegenstände zwei Räume in der vormaligen Dragonerkaserne überwiesen.

Gegen das Gesuch des Wirths F. E. Hofmann hier um Erlaubniß zur Aufstellung von Tischen und Stühlen auf dem Gehweg der Schulhofstraße vor der Wirthschaft „z. Wilhelmshof" wird nichts eingewendet.

Das Gesuch eines früher beim Tiefbauamt angestellten Ingenieurs um Auszahlung eines angeblich rückständigen Gehaltsbetrags wird ablehnend verbeschieden.

Von einer Vertretung der Stadtgemeinde bei der diesjährigen Generalversammlung der Vereinigung der Elektrizitätswerke in München wird Umgang genommen.

Die mit der Firma Rheinische Gummi- u. Celluloidfabrik in Neckarau abzuschließende Vereinbarung wegen teilweiser Ueberlassung der projektirten Verbindungsstraße zwischen Großfeldstraße und Fendenheimer-Weg durch eine Lagerhalle wird genehmigt.

Einem Techniker beim Tiefbauamt wird eine Gehaltserhöhung bewilligt.

Gegen das Gesuch des Wirts August Schwarz hier um Erlaubnis zur Aufstellung von Tischen und Stühlen auf dem Gehweg vor dem Hause L 13, 23 zu Wirthschaftszwecken wird nichts eingewendet.

Zum ehrenden Andenken an ihren unvergeßlichen Vater, den verstorbenen Herrn Geh. Commerzienrat Emil Ladenburg in Frankfurt a. M. haben dessen Erben das reiche Legat von 10000 M. als Zustiftung zur Seligmann Julie und Leopold Ladenburg Stiftung ausgesetzt. Die Zinsen sind alljährlich am 2. Januar zu vertheilen. Für diese hochherzige Zustiftung wird der gebührende Dank abgestattet.

Die diesjährige Kreisumlage (2,6 Pfg. pro 100 M.) aus 801 976 450 M.) mit 208413 M. 88 Pfg. gelangt zur Anweisung; desgleichen der Kreisstraßenbeitrag mit 4818 M. 79 Pfg.

Von 14 Hauseigentümern sind die Kosten für städtischerseits ausgeführte Kanalanschlüsse mit zus. 2886 M. 72 Pfg. rückzuerheben.

Bei der hiesigen Garnisonverwaltung soll darum nachgesucht werden, daß bezüglich der eingemeindeten Vororte der

---

wiederholte noch einmal: „Es wäre doch schön, wenn heute auch Nora bei uns sein könnte!"

Niemand stimmte dem Wunsch bei und ein kleines Stillschweigen entstand, in welches hinein plötzlich laut das Rollen eines Wagens von der Straße klang. Das Geräusch verstummte vor der Villa, aber gleich darauf schallte die Thürglocke durch das Haus. Unwillkürlich horchten Alle auf den Laut, und Frau Runk erhob sich: „Wer kann das sein?" Niemand wagte den seltsamen Gedanken auszusprechen den in diesem Moment wohl Alle hatten, obgleich er Jedem, vielleicht mit Ausnahme Frau Kleinpaulo thöricht erschien, und doch überzeugte sie die nächste Sekunde, daß das sonderbar ahnende Empfinden sie nicht getäuscht hatte. Mit ziemlichem Geräusch wurde die Thür geöffnet und — die Baronin Stroganoff trat über die Schwelle.

(Fortsetzung folgt.)

Die Anfänge der transatlantischen Dampfschifffahrt.

Von Fritz Reimers (Berlin).

(Nachdruck verboten.)

Pierpont Morgan soll die 50 Millionen Dollars, die für die Verwirklichung seines Riesenplanes, einen transatlantischen Schifffahrts-Trust ins Leben zu rufen, nöthig sind, in London aufgebracht haben. Dieser Trust, der bei uns und in England so starke Beklemmungen verursacht hat, lenkt die Aufmerksamkeit auf die Anfänge des Dampferverkehrs zwischen den Häfen der alten und neuen Welt und auf den Wettstreit der ersten Linien, die sich mit demselben Eifer, wenn auch mit viel bescheideneren Mitteln als die modernen, den Rang abzulaufen suchten.

Im Jahre 1819 kam ein gewisser Scarlborough aus Savannah in den Vereinigten Staaten auf den Gedanken, den Atlantischen Ozean mit Dampf zu durchkreuzen, ein Plan, der bis dahin ziemlich allgemein als unausführbar gegolten hatte. Er kaufte ein im Bau begriffenes Segelschiff von 300 Tonnen, ließ es mit einer Dampfmaschine und Räderwerk ausstatten und nannte es nach seinem Geburtsorte „Savannah". Die Reise ging auch glücklich von statten; am 19. Mai 1819 verließ das vollständig als Segelschiff getakelte Fahrzeug den Hafen von Savannah und erreichte am 20. Juni Liverpool. Der letzte Theil der Reise hatte jedoch ausschließlich mit Hilfe der Segel zurückgelegt werden müssen, da der Kohlenvorrath vorzeitig zu Ende gegangen war. Der Versuch konnte nicht gerade als ermuthigend gelten, denn der außerordentlich starke Kohlenverbrauch (etwa sechsmal so stark wie heute, auf die einzelne Pferdekraft berechnet) stand in keinem Verhältniß zu den Vortheilen, die man von einer etwaigen schnelleren Fahrt bei Anwendung von Dampf erwarten durfte. Noch im Jahre 1835 äußerte Dr. Lardner, ein Mann von hervorragendem wissenschaftlichen Ansehen, in einem öffentlichen Vortrage, den er in Liverpool hielt, das kürzlich in den Zeitungen angekündigte Projekt, den Atlantischen Ozean ausschließlich mit Dampf zu durchqueren, sei nach seiner Meinung einfach unausführbar, man könnte mit demselben Rechte davon sprechen, von Newyork oder Liverpool eine Reise nach dem Monde zu unternehmen.

Kaum drei Jahre später erschien in den Londoner Blättern die Ankündigung, daß das Dampfschiff „Sirius" in Kurzem die Reise nach Newyork antreten werde. Es war der erste transatlantische Dampfer im wirklichen Sinne des Wortes. Am 4. April 1838 verließ er den Londoner Hafen mit 94 Passagieren und traf nach einer Fahrt von achtzehn Tagen in Newyork ein. Drei Tage nach dem „Sirius" fuhr ein anderes, viel größeres Dampfschiff von Cork ab und erreichte Newyork in 19 Tagen. Ueber die ungeheure Aufregung, die die Ankunft dieser Schiffe, besonders des „Great Eastern", dort erregte, berichtet ein alter Bürger der Stadt Namens Haswell in seinen vor wenigen Jahren veröffentlichten Lebenserinnerungen. Das Erstaunen der Bewohner beim Anblick des „Riesenschiffes" kannte keine Grenzen; es maß in der Länge 234 Fuß, und mit seinen 1604 Registertonnen, seinen Maschinen von 450 Pferdekräften galt es als ein wahres Wunder. Die Behörden und in ihrem Gefolge viele der angesehensten Personen der Stadt statteten dem „Great Eastern" in festlicher Prozession einen Besuch ab und wurden an Bord glänzend bewirthet. Die Abfahrt des Dampfers gestaltete sich zu einer begeisterten Kundgebung seitens der Bevölke-

rung zu Lande und zu Wasser — so ändern sich die Zeiten und wir uns mit ihnen.

Der „Great Western" machte im Zeitraum von 1838 bis 1843 im Ganzen 64 Fahrten über den Ozean. Auf seiner ersten legte er durchschnittlich 8,5 Knoten in der Stunde zurück, seine schnellste Reise von Bristol nach Newyork währte 12 Tage 18 Stunden, seine schnellste Rückfahrt 12 Tage 8 Stunden.

Nachdem der Versuch mit dem „Sirius" geglückt war, ließ die Gesellschaft, der das Schiff angehörte, sofort zwei neue Dampfer erbauen, die den „Great Western" an Größe nicht unbedeutend übertrafen. Der eine kreuzte sechsmal den Ozean und wurde dann an die belgische Regierung verkauft; das Schwesterschiff, der „Präsident", ging auf seiner vierten Ueberfahrt im März 1841 mit einer großen Anzahl von Passagieren und einer sehr werthvollen Ladung unter; man hörte und sah niemals wieder etwas von dem Schiff.

Der erste transatlantische Schraubendampfer, der „Great Britain", wurde im Jahre 1843 erbaut. Mit seiner Länge von 322 Fuß, seinen 2984 Registertonnen, seinen 1000 indizirten Pferdekräften und seinen sechs Masten war es damals bei Weitem das größte Schiff der Welt, entsprach jedoch in keiner Weise den auf ihn gesetzten Erwartungen. Seine wenigen Fahrten zeichneten sich keineswegs durch hervorragende Schnelligkeit aus, und nach seiner Strandung bei Belfast auf einer Heimreise von Newyork wurde er, nachdem man ihn wieder flott gemacht hatte, der Hälfte seiner Masten beraubt und später zum Segelschiff „degradirt". Als solches that der einst so stolze „Great Britain" bis zum Jahre 1890 gute Dienste.

Die erste transatlantische Dampfschifflinie verdankte im Jahre 1840 dem Amerikaner Samuel Cunard ihr Entstehen, der zu jener Zeit einen Postdienst zwischen Boston, Neufundland und den Bermudainseln unterhielt. In kurzer Zeit war ein Kapital von 5—6 Millionen Mark in England aufgebracht. Die vier Dampfschiffe, mit denen die „Cunard-Linie" ihre Fahrten begann, „Britannia", „Columbia", „Acadia" und „Caledonia", schwankten in der Größe zwischen 1138 und 1156 Registertonnen, an Länge (206—207 Fuß) und an Pferdekräften (423—425) waren sie einander fast ganz gleich. Sie legten durchschnittlich 8½ Knoten in der Stunde zurück und waren ausschließlich Raddampfer. Die Linie, die von der englischen Regierung

MARCHIVUM

Urlaubszwang für die Mannschaft des hiesigen Grenadierregiments aufgehoben wird.

Dem Cirkusbesitzer Blumenfeld wird zur Veranstaltung von Cirkusvorstellungen von Ende Juni l. J. ab auf die Dauer von 14 Tagen der erforderliche Platz auf dem Meßplatz jenseits des Neckars überlassen.

Das städt. Straßenbahnamt wird zur Einstellung eines weiteren Bureaugehilfen (Kassengehilfen) ermächtigt.

Für das Feuermeldebureau soll zum dienstlichen Gebrauch ein Fahrrad mit Werkzeugtasche und verstellbarem Sattel angeschafft werden.

Gegen die Ertheilung der Erlaubniß zur Errichtung eines Stellenvermittlungsbureaus durch Christian Engel hier G 4, 17 wird nichts eingewendet.

Die Ausführung der Asphaltarbeiten im Schulhauserweiterungsbau Waldhof wird dem Unternehmer Josef Lächele jr. hier übertragen.

Der Aufwand für Verabreichung von Frühstück an Schulkinder unbemittelter Eltern im vergangenen Winter hat 19688 M. 04 Pfg. gegen 19571 M. 07 Pfg. im Vorjahr betragen.

Hinsichtlich 5 zur Landesbrandkasse neu eingeschätzten Gebäuden wird der Kaufwerth festgesetzt.

Landwirthschaftliche Ausstellung in Mannheim.

Die Vorführungen von Zuchtthieren.

Die Wanderausstellungen der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft und somit auch die diesjährige 16. Wanderausstellung, welche vom 5.—10. Juni in Mannheim stattfindet, sind dazu bestimmt, ein anschauliches Bild von allem dem zu geben, was nur irgend in einem Zusammenhang mit dem landwirthschaftlichen Betriebe steht. Infolgedessen wird auch in Mannheim ein weites Feld von landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthen und eine reichhaltig beschickte Ausstellung landwirthschaftlicher Erzeugnisse zu finden sein. Den Mittelpunkt der Ausstellung selbst bildet aber stets die Thierabtheilung, denn was die deutsche Landwirthschaft an Zuchtmaterial hervorzubringen im Stande ist, wird nicht nur in den Ställen und in den Richtertringen gezeigt, sondern, soweit es sich um Pferde und Rindvieh handelt, die weniger im Stall, viel besser aber im Freien und in der Bewegung beurtheilt werden können, werden im großen Ringe, der den Mittelpunkt der Ausstellung bildet, während der Ausstellungstage Vorführungen veranstaltet werden, die ein glanzvolles Schauspiel abgeben.

Schon am ersten Ausstellungstage kommen Kavallerie- und Artilleriepferde, Militärremonten und Königliche Landbeschäler aus dem Württembergischen Landgestüt in Marbach und dem Kaiserlichen Landgestüt in Straßburg zur Vorführung. Sobald aber die Richterthätigkeit beendet ist, werden neben diesen auch am Spätnachmittage des zweiten Ausstellungstages die preisgekrönten Pferde und Rinder geschlossen vorgeführt werden. Das Vorzüglichste, was die deutsche Thierzucht zu leisten im Stande ist, wird damit den Besuchern gezeigt werden.

Nicht minder interessant und höchst lehrreich sind ferner die Vorführungen an den Nachmittagen des 3., 4., 5. und 6. Ausstellungstages, denn zu dieser Zeit werden im großen Ringe die einzelnen Züchtervereinigungen geschlossen und unter sich in Gruppen geordnet ihre Sammlungen zeigen. So wird eine stattliche Anzahl großen Höhenfleckviehs aus den verschiedensten badischen Züchtervereinigungen, aus Württemberg und aus Bayern und ebenso auch Sammlungen der verschiedenen anderen Höhenschläge gezeigt werden. Wir nennen so die Glan-Donnersberger, die Limpurger, den Lahnschlag, die Siegerländer, die Vogelsberger, die Allgäuer, die Wittgensteiner, das Vogesenvieh, die Hinterwälder, die Vorderwälder und das mittlere Fleckvieh. Ueberwiegt auch auf der Ausstellung bei Weitem das Höhenvieh, so werden an den Vorführungen doch auch die ausgestellten Tieflandschläge theilnehmen, sodaß sich ebenso auch Holländer und Ostfriesen und die rheinischen Tieflandschläge zeigen werden, und schließlich werden auch die Shorthorns nicht fehlen.

Neben den bereits erwähnten Königlichen Dienstpferden und Landbeschälern werden dann aber auch an den Nachmittagen der genannten Tage die verschiedensten Züchtervereinigungen, sowohl schwerer Arbeitspferde, als auch leichter Reit- und Wagenpferde ihre Thiere zur Vorführung bringen. Neben den Landesvorführungen von leichten Pferden aus Baden und Elsaß-Lothringen nennen wir die Vorführung des Holsteinischen Marschschlages des Verbandes der Pferdezüchter in den Holsteinischen Marschen und die Halbblutpferde aus Mecklenburg-Schwerin. Von schweren Arbeitspferden nennen wir die Thiere der Landesverwaltungen von Elsaß-Lothringen, des rheinisch-belgischen Schlages, des Rheinischen Pferdestammbuchs in Wickrath, des rheinhessischen Stutenbuchs in Wintersheim und des Rittergutsbesitzers Karl Meulenbergh in Hofstadt, die Belgier des unterbadischen Zuchtverbandes in Heidelberg und die Schleswiger des Verbandes Schleswiger Pferdezuchtvereine in Spätingshof.

---

* **Große landwirthschaftliche Ausstellung.** Der Katalog der Ausstellung liegt uns nunmehr fertig vor. Die Abtheilung für Thiere umfaßt 271, für Erzeugnisse 344 und für Maschinen 231 Druckseiten. An lebenden Thieren werden erscheinen rund 1500, wie Pferde, Rinder, Schafe, Schweine und Ziegen. Des Ferneren etwa 500 Stück Geflügel und Kaninchen, außerdem lebende Bienen in Stöcken und eine große Anzahl von lebenden Fischen in 85 Aquarien. Der Erzeugnisse-Katalog weist etwa 810 Aussteller auf, während der Maschinen-Katalog 5135 Maschinen, von denen ein großer Theil in Betrieb sich befinden wird, enthält. Die Maschinenausstellung wird nicht nur allein landwirthschaftliche Geräthe enthalten, sondern auch Geräthe aus den landwirthschaftlichen Nebengewerben, auch solche für Feld- und Kleinbahnen, für das Bauwesen und eine große Anzahl als wissenschaftliche Hilfsmittel.

* **Die Einweihung des Karlsruher Rheinhafens** findet, wie schon wiederholt mitgetheilt, morgen Dienstag in festlicher Weise statt. An der Feier wird auch das Großherzogspaar theilnehmen. Dasselbe fährt zu Wagen nach Maxau und wird den festlich geschmückten Stadttheil Mühlburg zwischen 10 und 11 Uhr passiren. Auf dem Kirchenplatz in Mühlburg findet eine Begrüßung des Großherzogs durch Vertreter der Einwohnerschaft statt. Die drei Festschiffe mit den Gästen der Stadtgemeinde halten unterhalb der Maxauer Schiffbrücke an der Stelle des Rheinbades. Die übrigen, etwa 20 Dampfboote, welche an der Festfahrt theilnehmen, halten am bayerischen Ufer in Paradeaufstellung oberhalb und unterhalb der Brücke und schließen sich dann den Festschiffen an. Den im Stadttheil Mühlburg wohnenden, in städtischen Betrieben beschäftigten Arbeitern wird der Vormittag des 27. Mai ds. Js. aus Anlaß der Eröffnung des Rheinhafens dienstfrei gegeben. Diejenigen Arbeiter, denen aus betriebstechnischen Gründen nicht freigegeben werden kann, erhalten für diese Zeit den üblichen Lohnzuschlag für Feiertagsarbeit.

* **Ein freudiges Ereigniß.** Aus Karlsruhe wird gemeldet: Die Schwiegermutter des Prinzen Max, die Herzogin Thyra von Cumberland, ist gestern mit den Prinzessinnen Olga und Alexandrine von Gmunden hier eingetroffen. In der Familie des Prinzen Max sieht man einem freudigen Ereigniß entgegen.

* **Fahndung nach den Herstellern falscher Reichskassenscheine.** Der Großh. Erste Staatsanwalt in Freiburg, Herr Geiler, gibt Folgendes bekannt: Seit Sommer vorigen Jahres wurden in Stuttgart, Cannstatt, Waiblingen, Karlsruhe, Mannheim und Worms falsche Reichskassenscheine zu 20 M. vom Jahre 1882 angehalten. Die Fälschungen sind ziemlich sorgfältig durch Photolithographie hergestellt; auf der Rückseite sind die Schattirungslinien mit ungeübter Hand nachgearbeitet und die Papierfasern durch Pinselhaare nachgeahmt. Die Nummer H. Nr. 205 137 scheint doppelt hergestellt worden zu sein. Ein Herr, der einen solchen Schein in Waiblingen verausgabt hat, wird wie folgt beschrieben: ca. 40 Jahre alt, 1,70 Mtr. groß, von mittlerer Statur, mit dunkeln halblangen Haaren, mittelstarkem, dunkelm Schnurrbarte, halbvollem Gesichte, gesunder und etwas gebräunter Gesichtsfarbe. Der Verdächtige trete ruhig auf, sei nicht elegant aber gut gekleidet (Mittelstand) und spreche keinen ausgesprochenen Dialekt. Die Reichsschuldenverwaltung hat Demjenigen, welcher einen Verfertiger oder wissentlichen Verbreiter solcher Falschstücke zuerst ermittelt und den Behörden dergestalt nachweist, daß der Verbrecher zur Untersuchung und Strafe herangezogen werden kann, eine nach den Umständen von ihr zu bemessende Belohnung bis zur Höhe von 1000 M. zugesichert.

* **Zum Kapitel Rechtsanwaltsgebühren** wurde vom Oberlandesgericht Zweibrücken eine wichtige Entscheidung gefällt. Rechtsanwalt Schnell hatte in einer Bergwerksangelegenheit des Rentners Heinrich Klein in Neustadt für seine Bemühungen die Summe von 20 000 Mk. Gebühren verlangt. Da sich Klein weigerte, diese hohe Summe zu bezahlen, kam die Angelegenheit vor das Landgericht in Frankenthal, das dem Anwalt 1200 Mk. zubilligte. Die seitens des Rechtsanwalts erhobene Berufung zum Oberlandesgericht in Zweibrücken wurde, wie der „Pfälz. Kurier" meldet, abgewiesen.

* **Fernsprechverkehr.** Folgende öffentliche Sprechstellen des O. P. D. Bezirks Darmstadt sind mit denselben Gebührensätzen wie ihre Vermittelungsanstalt zum Sprechverkehr mit Mannheim zugelassen worden: Dorn-Dürkheim, Eich (Hessen), Gimbsheim, Mettenheim, Wintersheim, Dautenheim, Freimersheim, Heimersheim (Hessen), Weinheim (Kr. Alzey), Steinfurth, Auerbach (Hessen), Schönberg (Hessen), Bingerbrück, Rüdesheim (Rheinhessen), Kempten (Kr. Bingen), Münster (Nahe), Rümmelsheim, Waldalgesheim, Weiler (Bez. Coblenz), Ebersheim, Harxheim (Hessen), Lörzweiler, Nackenheim, Gambach, Griedel, Hochweisel, Niederweisel, Ostheim (b. Butzbach), Rockenberg, Arheilgen, Griesheim (Kr. Darmstadt), Altheim (Hessen), Eppertshausen, Münster (Hessen), Dorheim (Wetterau), Auerbach (b. Friedberg, Hessen), Ockstadt (Oberhessen), Ossenheim, Schwabheim, Hammelbach, Weschnitz, Appenheim, Dromersheim, Niederhilbersheim, Ockenheim, Biebesheim, Heuchelheim (Kr. Gießen), Kleinlinden, Krofdorf, Wiesek (Hessen), Crumstadt, Dornheim, Erfelden, Hofheim (Kr. Großgerau), Lechheim, Wolfskehlen, Büttelborn, Nauheim (Kr. Großgerau), Wallerstädten, Kleinlarben, Okarben (Oberhessen), Petterweil, Habitzheim, Heubach (Hessen), Klein-Umstadt, Leugfeld (Odenwald), Gundernhausen, Beerfelden, Falkengesäß, Alsbach (Hessen), Bickenbach (Hessen), Hähnlein, Seeheim (Hessen), Zwingenberg (Hessen), Kostheim, Offenthal, Arnsberg (Oberhessen), Hofgüll, Langsdorf, Muschenheim, Steinbach (Hessen), Bretzenheim (Rheinhessen), Finthen, Laubenheim (Rhein), Weisenau, Hohenfülzen, Offstein, Niederflörsheim, Wachenheim (Rheinhessen), Frei-Weinheim, Groß-Winternheim, Ober-Ingelheim, Assenheim, Bruchenbrücken, Burggräfenrode, Ilbenstadt, Oberwöllstadt, Rodheim v. d. H., Schwabsburg, Niedermodau (Odenwald), Roßdorf (Hessen), Freisa, Bieber (Kr. Offenbach), Bürgel (Hessen), Derheim, Dienheim, Abenheim, Bechtheim, Rheindürkheim, Fränkisch-Crumbach, Pfaffenbeerfurth (Odenwald), Großhieberau, Dreieichenhain, Götzenhain, Badenheim, Gaubickelheim, Pfaffen-Schwabenheim (Rheinhessen), St. Johann (Hessen), Niedererlenbach, Affolterbach, Dittelsheim, Heßloch, Herrnsheim, Hofheim (Kr. Bensheim), Horchheim (Rheinhessen), Pfeddersheim, Weinsheim (Kreis Worms), Worms-Neuhausen.

* **Heilverfahren der Invalidenversicherung.** Im Monat April 1902 hat die Ortskrankenkasse Mannheim I 46 ihrer Mitglieder der Landes-Versicherungsanstalt Baden (Invaliden-Versicherung) in Karlsruhe, zur Einleitung von Heilverfahren überwiesen. Davon waren 38 männlich, 8 weiblich, 14 ledig, 32 verheirathet. Hievon entfallen zur Kur in Heilstätten des Schwarzwaldes 41 Personen, während 1 nach Neuenahr, 1 nach Dürrheim, 1 nach Langenbrücken, 1 nach Todtmoos und eine Person nach Nauheim zur Verpflegung kommt. Außerdem wurden seitens der Ortskrankenkasse direkt 8 Personen dem Genesungsheim Rohrbach bei Heidelberg überwiesen.

* **Vortrag über Stenographie.** Dieser Tage hielt Herr Oskar Horn im Lokale des Rollerschen Stenographen-Vereins einen Vortrag über Rollersche Stenographie, in dessen Verlauf er auch auf die andern vokalsymbolisirenden Systeme, insbesondere auf das Einheitssystem Stolze-Schrey und die Stenotachigraphie zu sprechen kam. Seine interessanten Auslegungen und Vergleiche wirkten überzeugend. 7 Theilnehmer meldeten sich zu dem neu beginnenden Kurse an, zu dem bereits 4 Herren vorgemerkt sind. Es ist dies der zweite Kurs, der dem Rollerschen Stenographen-Verein in ganz kurzer Zeit neue Mitglieder zuführt und es ist erfreulich, daß sich ein immer regeres Leben in dem strebsamen Verein entfaltet.

* **Ueber die Festlichkeiten im Monat Juni** erfahren wir Folgendes: Nach Mannheim werden folgende Fürstlichkeiten kommen: Der Großherzog und die Frau Großherzogin von Baden, der Erbgroßherzog und die Frau Erbgroßherzogin von Baden, der König und die Königin von Württemberg, Prinz und Prinzessin Ludwig von Bayern, der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin von Schweden und Norwegen, sowie Prinz Max von Baden. Im Gefolge Seiner Kgl. Hoheit des Großherzogs befinden sich 130 Personen. Auch werden 30 Pferde mit 18 Hofequipagen von Karlsruhe nach Mannheim verbracht werden.

* **Ein Verein für Geschichte der exakten Wissenschaften, Erfindungen und Entdeckungen** hat sich hier gebildet. Der Verein wird durch Vorträge und Publikationen in die Oeffentlichkeit treten. Die Sitzungen finden vorläufig Montag Abends 9 Uhr in M 2, 4 statt. Anmeldungen sind unter der Vereinsadresse dorthin zu richten.

* **Zu dem Gattenmord in Hohensachsen.** Wie wir erfahren, hat der Ehemann der ermordeten Frau Reinhardt in Hohensachsen am Samstag Abend eingestanden, seine Frau ermordet zu haben. Nach voraufgegangenem Wortwechsel versetzte er derselben mit seinem Taschenmesser einen Stich in den Hals, der die Schlagader durchschnitt, flüchtete nach der That in den Wald und kehrte schließlich nach Hause zurück, als wenn nichts geschehen wäre.

* **Ueber einen Unfall,** welcher Herrn Rentner Carl Sinner von hier am Freitag Abend zugestoßen, berichtet der „Käferth. Ang." Folgendes: Herr Sinner fuhr gestern Abend in den Käferthaler Wald auf die Jagd. Vom Gefährt aus schoß er einen Rehbock und schickte den Kutscher fort, denselben zu holen, während Herr Sinner die Zügel übernahm. Die Pferde waren, wohl in Folge des Schießens, etwas unruhig und geriethen in einen Drahtzaun, wodurch sie erschrocken sein müssen, denn alsbald gingen sie mit dem Gefährt durch. Herrn Sinner entfielen die Zügel, worauf er vom Wagen stieg und dabei das Unglück hatte, mit dem Mantel hängen zu bleiben. Herr Sinner kam zu Fall und wurde eine Strecke weit geschleift. Hierbei muß er offenbar an einen Baum geschleudert worden sein, denn ein Bein war mehrfach gebrochen. Als der Kutscher zurückkehrte, fand er seinen Herrn am Boden liegend vor, während von den Pferden und Gefährt nichts mehr zu sehen war. Der Kutscher ging ins städt. Wasserwerk und telephonirte um ärztliche Hilfe. Herr Dr. Kienzle begab sich sofort nach der Unglücksstelle, ließ dem Verunglückten die nöthige Hilfe zutheil werden und ordnete die alsbaldige Ueberführung nach Mannheim an. Die Pferde sollen in Sandhofen angehalten worden sein und wurden nach Mannheim zurückgeführt.

* **Muthmaßliches Wetter** am 27. und 28. Mai. Wie erst jetzt Mangels von Stationsschiffen für Wetterberichterstattung in der nördlichen Hälfte des atlantischen Ozeans bekannt wird, haben sich im warmen Monat April ungeheure Eismassen von dem nördlichen Eismeer südwärts in Bewegung gesetzt und die fortgesetzt unfreundliche, kühle Witterung verursacht. Vom hohen Nordwesten her ist über die Lofoden in dem nördlichen Norwegen ein neuer Luftwirbel von 750 mm eingedrungen. Ueber Südirland, Cornwallis, der Normandie, dem biskayischen Golf und dem größten Theile von Spanien ist aber der Hochdruck auf 775 mm gestiegen. Dieser beherrscht ganz Großbritannien, die Nordsee, die südliche Ostsee und ganz Mitteleuropa mit Ober- und Mittelitalien. Bei langsam weichender Temperatur ist für Dienstag und Mittwoch vorwiegend trockenes und auch heiteres Wetter zu erwarten, doch begünstigt das schwache Luftdruckgefäll die Bildung von Frühnebeln, deren Aufsteigen kurze Störungen im Gefolge haben kann.

Polizeibericht vom 25. bis 26. Mai.

1. Am 25. d. M. Nachmittags fiel ein 8jähriger Knabe an der Rheinschachtel, als er auf einem Gangbord vom Ufer aus nach einem Schiff gehen wollte, in den Rhein, wurde jedoch sofort wieder von seinem 11jährigen Bruder herausgezogen.

2. Vier Körperverletzungen — auf der Mittelstraße, vor dem Hause Riedfeldstraße 13, im Hause E 3, 3, und im Hause Traitteurstraße 12b verübt — gelangten zur Anzeige.

3. Von noch unbekannten Thätern wurden dahier entwendet: a) im Laufe der letzten Woche aus einem Garten hinter der Kaiserhütte 2 Gummibäumchen, ein Phönixstrauch, eine Kuba, eine Rododendron; b) am 24. d. M. aus dem Hausgang Kaiserring Nr. 18 ein Wandererfahrrad Nr. 14 mit stark abwärts gebogener Lenkstange, Korkgriffen, Zackenpedalen mit Rennhacken, braunem Ledersattel mit der Aufschrift „Nagel," Fabrik Nr. 38 918, Pol. Nr. 9768.

4. Verhaftet wurden:

a) eine von der Staatsanwaltschaft Ansbach wegen Diebstahls verfolgte Dienstmagd von da; b) ein Taglöhner von hier wegen Diebstahls; c) eine Kellnerin von hier wegen Hehlerei; d) ein Küfer von Waldmichelbach wegen Betrugs; e) 23 weitere Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Aus dem Großherzogthum.

B.N. **Edingen,** 25. Mai. Wegen dringenden Verdachts eines Sittlichkeitsverbrechens, begangen an seinem eigenen Kinde, wurde der hiesige Cigarrenarbeiter Ulmer verhaftet und ins Amtsgefängniß Schwetzingen eingeliefert.

B.N. **Ladenburg,** 25. Mai. Wegen Sittlichkeitsverbrechen, begangen an kleinen Mädchen, wurde gestern der Maurer Egenmeier von hier verhaftet und ins Untersuchungsgefängniß nach Mannheim abgeführt.

* **Heidelberg,** 25. Mai. Unter Anerkennung langjähriger, treu geleisteter Dienste und unter Ernennung zum Geh. Rath 2. Klasse wurde der ordentliche Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie und Direktor der Frauenklinik an hiesiger Universität Geh. Hofrath Dr. Ad. Kehrer, unter gleichzeitiger Enthebung von seiner Stelle als Kreisoberhebearzt für die Kreise Mannheim, Heidelberg und Mosbach, in den Ruhestand versetzt.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Kirrweiler,** 25. Mai. Eine schreckliche That wollten dieser Tage in Kirrweiler zwei in den 70er Jahren stehende Brüder, genannt „Groschenjakels", begehen. Die Beiden lebten mit der Frau ihres Neffen beständig in Streit, und nun faßten sie vor einigen Tagen den Entschluß, die Frau aus dem Wege zu räumen. Sie zündeten deßhalb im Backofen Feuer an, und als dasselbe hell aufloderte, packten sie die ahnungslose Frau und wollten sie in den Ofen stecken, um sie zu verbrennen. Durch verzweifeltes Wehren gelang es der Frau jedoch, glücklicherweise sich von den beiden Unmenschen loszureißen und so einem schaudervollen Tode zu entgehen.

Sport.

Pferderennen in Karlsruhe.

Bei ziemlich gutem Wetter und unter starker Betheiligung des Publikums begannen gestern Mittag 3 Uhr auf dem Karlsruher Exerzierplatz das Rennen des Karlsruher Reiter-Vereins.

I. Offiziers-Jagd-Rennen. 1) Lt. Willner, 8. Chev.-R.; 2) Lt. Thomas, 5. Chev.-R.; 3. Oberlt. Dunclenberg, Dragoner-Regiment Nr. 22.

II. Versuchs-Jagd-Rennen. 1) Lt. Jahrmarkt, 3. Chev.-Rgt.; 2) Lt. Donnermann, 5. Chev.-Rgt.; 3) Oberlt. Dunclenberg, Drag.-Rgt. Nr. 22.

---

für den regelmäßigen Postdienst eine jährliche Subsidie von 81 000 Pfund Sterling erhielt, wurde bald so außerordentlich beliebt, daß sie schon nach kurzer Zeit zwei andere Schiffe, die „Cambria" und „Hibernia", von je 1442 Registertonnen und 1048 indizirten Pferdekräften erbauen ließ. Die durchschnittliche Geschwindigkeit dieser beiden neuen Dampfer betrug 9¾ Knoten in der Stunde. Im Jahre 1848 kamen dann noch vier hinzu, „Amerika", „Niagara", „Canada" und „Europa" von je 1825 Tonnen, 2000 indizirten Pferdekräften und einer durchschnittlichen Geschwindigkeit von 10¼ Knoten.

Die großen Erfolge der Cunard-Linie erregten in den Vereinigten Staaten von Jahr zu Jahr stärkeren Neid. Der Versuch, ihr im transatlantischen Verkehr den Rang abzulaufen, wurde energisch unternommen; mit vier prächtigen Schiffen erschien die „Collins-Linie" auf dem Plan. Sie übertrafen an Größe und Schnelligkeit die der Cunard-Linie. Man wollte unter allen Umständen, unbekümmert um die Kosten, den britischen Nebenbuhler aus dem Felde schlagen. Im Jahre 1852 legte einer dieser Dampfer, der „Arctic", den Weg von Newyork nach Liverpool in 9 Tagen 17 Stunden und 12 Minuten zurück — bis dahin bei Weitem die schnellste Fahrt über den Atlantischen Ozean. Während der ersten Hälfte des genannten Jahres gebrauchten die Schiffe der Collins-Linie für die Fahrt von Liverpool nach Newyork durchschnittlich 11 Tage 22 Stunden, während die „Asia" und „Africa", die schnellsten Schiffe der Cunard-Linie, dazu im Durchschnitt 12 Tage 14 Stunden beanspruchten. Aber diese Ueberlegenheit der Dampfer der amerikanischen Linie an Geschwindigkeit verursachten so gewaltige Kosten, daß man gezwungen war, sich an den Kongreß um Unterstützung zu wenden. In der Denkschrift hieß es, daß es der Gesellschaft im Jahre fast eine Million Dollars koste, die englischen Schiffe an Geschwindigkeit auch nur um einen Tag oder anderthalb zu überholen.

Um sich von der neuen Konkurrenzlinie nicht ganz und gar besiegen zu lassen, stellte die „Cunard-Linie" zwei neue Schiffe von je 2128 Tonnen und 314 Pferdekräften in ihren Dienst ein. Sie waren aus Eichenholz erbaut, mit doppelten Planken, hatten Platz für 180 Passagiere und konnten die transatlantische Wettfahrt mit den schnellsten Dampfern der „Collins-Linie" aufnehmen, die bald von den schwersten Unglücksfällen heimgesucht wurde. Im September 1854 ging der „Arctic" nach einem Zusammenstoß mit einem französischen Dampfer unter. Von den 300 Personen, die an Bord waren, konnten sich nur 45 retten. Im Januar 1856 verließ der „Pacific" Liverpool mit 45 Passagieren, einer Besatzung von 141 Mann und einer Ladung, die für 2 Millionen Dollars versichert war, und man hörte dann niemals wieder etwas von dem Schiff. Wohl ließ die „Collins-Linie", um diese schweren Verluste auszugleichen, zwei neue Dampfer erbauen, aber das Vertrauen vermochte sie nicht wiederzugewinnen, und im Jahre 1858 löste sie sich auf.

Das waren die Anfänge der transatlantischen Dampfschifffahrt. Jedermann weiß, wie gewaltige Fortschritte sie in jeder Hinsicht seit jener Zeit gemacht hat.

MARCHIVUM

III. Verkaufs-Jagdrennen. 1) Lt. Dumrath, L.-Drag.-R. Nr. 20; 2) Lt. Gonnermann, 5. Chev.-R.; 3) Lt. Keller, 5. Chev.-R.

IV. Großherzog Friedrich-Rennen. Ehrenpreis Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs dem Ersten und 1800 Mark, davon 1000 Mark dem Ersten, 200 Mark dem Zweiten, 100 Mark dem Dritten. 1) Lt. Frhr. v. Stein; 2) Lt. Frhr. v. Seldeneck, 3) Lt. Frhr. v. Eichthal.

V. Karlsruher Jagd-Rennen. Ehrenpreis der Stadt Karlsruhe. 1) Lt. Graf v. Helmstatt Drag.-Regt. Nr. 21; 2) Lt. Gonnermann; 3) Lt. Frhr. v. Reitzenstein.

* Friedenau, 25. Mai. Bei dem Rennen um das goldene Rad wurde Kohl (München) erster, Dickentmann zweiter und Tom Linton dritter.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Aida.

Die beiden Frauenrollen waren gestern von Gästen besetzt. In der Titelrolle half für die erkrankte Frau Rocke-Heindl wieder Fräul. Margarethe Brandes aus und verstärkte den günstigen Eindruck, den ihre Elisabeth hier hervorgerufen hatte. Gesang und Spiel vereinigten sich zu einer Gesammtleistung, die uneingeschränktes Lob verdient. Das Hauptinteresse des Publikums wandte sich diesmal dem zweiten, für uns neuen Gast zu, Fräulein Augusta Müller vom Stadttheater in Magdeburg. Sie ist dafür in Aussicht genommen, vom September nächsten Jahres ab für Fräulein Kofler dem Verband der Oper eingereiht zu werden. Fräulein Müller besitzt eine sonore, tragfähige Stimme, die auch in der Höhe an Glanz nichts einbüßt. Im ersten Akt allerdings klang sie etwas verschleiert, woran die neuen Verhältnisse und Erregung schuld gewesen sein mögen. Ueber die musikalische Sicherheit des Gastes bin ich mir noch nicht ganz klar geworden. Während der zweite und letzte Akt durchaus sicher bewältigt wurden, machten sich vornehmlich im dritten einige Schwankungen bemerkbar bei dem Vortrag von „Ja, ich will flehen." Umso schöner sang Frl. Müller im zweiten Akt. Innig und sehnsuchtsvoll klangen die Worte: „Geliebter, komm, berausche mich" und in der großen Scene mit der Rivalin erfreute die Reinheit und Stärke der Stimme, die trefflich ausgebildet und ausgeglichen erschien. Unterstützt wurde die Wiedergabe durch eine gewandte Darstellung. Die äußere Erscheinung des Gastes macht ihn zur Verkörperung der Pharaonentochter sehr geeignet. Fräulein Müller ist groß und schlank gewachsen und hat sympathische Gesichtszüge; etwas scharf tritt Nase und Kinn hervor. In den letzten Akten konnte sie, von vorne gesehen, etwas an Sichels bekannte Bettlerin vom Pont des Arts erinnern. In ihrem Spiel kamen Stolz und Liebe, Rachgefühl, Eifersucht, Qual und Sehnsucht deutlich zum Ausdruck. Die ganze Leistung mußte den Wunsch erwecken, den Gast nicht zum letzten Mal hier auftreten zu sehen. Neben den beiden Gästen zeichnete sich vor Allem Herr Krug als Radamès aus. Die Liebesszenen mit Aida gelangen ihm vortrefflich. Herr Wünschmann entfaltete als Amonasro seine schönen Stimmmittel, während sich die Herren Fenten und Marx in den kleineren Rollen des Königs und Oberpriesters bewährten. Dem Publikum gefielen die Gäste offenbar sehr gut. Nach jedem Akt mußten sie fünf- bis sechsmal für reichen Beifall danken, der auch besonders noch Herrn Krug galt. Gr.

Theater-Notiz. „La Bohème", Puccini's 4aktige Oper, welche morgen im hiesigen Hoftheater durch die Mitglieder der Königl. Hofoper aus Stuttgart zur Darstellung kommt, ist von dem Oberregisseur August Harlacher inszenirt und von Hofkapellmeister Hugo Reichenberger musikalisch geleitet. Elisa Wiborg, Anna Reinisch, Peter Müller, Julius Neudörffer, Wilhelm Fricke, Emil Holm sind in erster Reihe an der Darstellung des Werkes betheiligt. Mit welchem Beifall das Werk s. Zt. von der Stuttgarter Presse aufgenommen wurde, geht daraus hervor, daß unter Anderem die „Mimi" des Fräul. Wiborg als eine der entzückendsten lyrischen Gestalten der modernen Oper erklärt wurde und die „Musette" des Frl. Reinisch als ihr prächtiges schalkhaftes Wiederspiel.

Ueber das Befinden der Frau Rocke-Heindl erfahren wir aus zuverlässiger Quelle Folgendes: Nach den vorliegenden ärztlichen Zeugnissen leidet Frau Rocke-Heindl zur Zeit an einem mäßigen Kehlkopf-Kartarrh. Keinerlei Symptome sind vorhanden, welche auf eine dauernde Beeinträchtigung der Stimme schließen lassen, vielmehr ist anzunehmen, daß die derzeitige Indisposition durch richtige Behandlung und Ruhe vollständig beseitigt werden wird. Frau Rocke-Heindl beabsichtigt hiernach keineswegs, wie es nach Zeitungsnachrichten den Anschein haben könnte, der Bühne Valet zu sagen. Frau Rocke-Heindl legt, aus naheliegenden Gründen, Werth darauf, durch obige Feststellung falschen Gerüchten entgegenzutreten.

Notizbuch. Ein Institut für chemische Technologie wird, wie das Berl. T. meldet, auf Kosten der Karl-Zeiß-Stiftung für die Jenenser Universität geschaffen. Für die innere Einrichtung hat Dr. Schott 50 000 M. geschenkt. Der Leiter des Instituts wird Dr. Gerichten, der früher bei den Höchster Farbwerken thätig war. — Das Kuratorium der Giacomo Meyerbeer-Stiftung für Tonkünstler hat in dem diesjährigen Wettbewerbe um den Preis der Stiftung auf Grund des von den berufenen Preisrichtern einstimmig abgegebenen Gutachtens das auf 4500 M. erhöhte Studienstipendium dem Musiker Felix Nowowieski aus Wartenberg, Ostpreußen, zur Zeit in Berlin wohnhaft, verliehen. — Die 10. Generalversammlung der Goethe-Gesellschaft wurde am Samstag im Saale der „Erholung" eröffnet. Professor Kuhland, der die Versammlung leitete, gedachte in seiner Rede der Kaiserin Friedrich und der verstorbenen Mitglieder Hermann Grimm und Professor Düntzer. Den Festvortrag hielt Professor Friedrich Paulsen (Berlin) über „Goethes ethische Anschauung". Der Großherzog Wilhelm Ernst wohnte der Versammlung nicht bei. — „Blanchette" von Brieux wurde durch das Berliner Schauspiel im Schiller-Theater zu Kiel zum ersten Mal in Deutschland aufgeführt. Das in Paris durch Antoine bereits an hundert Mal gegebene Werk zeigt den Verfasser des „Rothen Rabe" auch hier als Satyriker des bürgerlichen Staates. Das von Lise Landau höchst charakteristisch übersetzte und vom Direktor Linsemann äußerst wirksam inszenirte Schauspiel hatte einen sehr starken Erfolg und fesselte das Publikum bis zum Schluß. — Die französische Akademie hat dem belgischen Capitain Adrien de Gerlache einen Preis von 1000 Franken für die Beschreibung seiner Südpolreise zuerkannt.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* München, 25. Mai. Die Prinzessin Alfons ist heute Nachmittag von einem Prinzen glücklich entbunden worden.

* Petersburg, 25. Mai. Graf Tolstoi ist am Magentyphus erkrankt; er ist schwach, jedoch vollkommen bei Besinnung.

* * *

Der Kaiser in Urville.

Urville, 25. Mai. Der Kaiser machte heute Nachmittag bei schönem Wetter einen längeren Spaziergang im Schloßparke. Zur Abendtafel sind Bischof Benzler, Konsistorialrath Braun und Pfarrer Hoffet-Kurzel geladen. Die Kinder von Kurzel wurden heute, wie alljährlich, auf Befehl der Kaiserin mit Chokolade und Kuchen bewirthet, wobei der Chef des Civilkabinets v. Lucanus, Oberstabsarzt Dr. Ilberg und Hauptmann von Friedeburg sowie die Ortsgeistlichkeit zugegen waren.

Ministerkrise in Spanien.

* Madrid, 25. Mai. Wegen des Ganges der Verhandlungen mit dem Vatikan über die geistlichen Orden stellen die mit der Ausarbeitung eines Gesetzentwurfes über die Kongregationen beauftragten Minister ihre hierauf bezügliche Thätigkeit ein.

* Madrid, 25. Mai. Im morgigen Ministerrath wird Ackerbauminister Canalejas seine Demission unterbreiten, die als unwiderruflich bezeichnet wird. Man glaubt, der Minister des Innern Moret und andere Minister folgen seinem Beispiel.

* * *

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

* Darmstadt, 26. Mai. Die zweite Kammer ist für Dienstag, 3. Juni zu einer längeren Tagung einberufen. Unter den auf der Tagesordnung stehenden Gegenständen befindet sich die Regierungsvorlage betreffend den Staatsvertrag zwischen Preußen und Hessen über die Vereinfachung der Verwaltung der Main-Neckar-Bahn.

* Brüssel, 26. Mai. Heute fand die Neuwahl für die Hälfte der Mitglieder der Repräsentantenkammer und einigen neuen Sitzen der Kammer im Senat statt. Aus den bisher bekannten Ergebnissen geht hervor, daß die katholische Majorität der Regierung stärker sein wird.

* Kapstadt, 26. Mai. Der Goldertrag von Rhodesia beträgt für das Jahr 1901 180 888 Unzen, also gegen 1900 eine Zunahme von 96 385 Unzen.

* Newyork, 26. Mai. Otto Geet, früher in Buenos-Aires, ist wegen großer Wechselschwindeleien, welche eine Exportfirma schwer schädigte, verhaftet worden.

* Newyork, 26. Mai. (Frkf. Ztg.) Nach einer Meldung des „Newyork Herald" weigert sich der amerikanische Attaché Potts, sich dem Kaiser vorstellen zu lassen. — Die Festlichkeiten anläßlich der Einweihung des Rochambeau-Denkmals in Washington werden von der Presse nicht ausführlich behandelt und im großen Publikum mit wenig Interesse verfolgt. — Die Angelegenheit betreffend des Denkmals Friedrichs des Großen wird mehr besprochen. Die Aufstellung der Statue ist zweifellos, wenn auch das Geschenk nicht gerade mit spontaner Herzlichkeit entgegengenommen wird.

* Newyork, 26. Mai. Nach einem Telegramm des „Newyorker Herald" berichtet das amerikanische Kriegsschiff „Machias" aus Colon, daß bei Chiriquegrande eine Schlacht zwischen den kolumbischen Regierungstruppen und den Liberalen stattfand. Der Militärgouverneur von Colon, Gomez, soll gefallen sein.

* Washington, 26. Mai. Die vorläufige Beisetzung Pauncefotes erfolgt auf Staatskosten. Der Botschafter, Staatssekretär Hay und ein Vertreter des Präsidenten des Senats werden Bahrtuchhalter sein. Die Leiche wird später nach England übergeführt. Doyen des diplomatischen Korps ist jetzt der deutsche Botscher.

* * *

Zu der Katastrophe auf den kleinen Antillen.

* Fort de France, 25. Mai. Gestern war der Vulkan verhältnißmäßig ruhig. Heute warf er eine schlammige Lava aus, welche sich über den nördlichen Abhang ergoß und den noch übrig gebliebenen Theil der Ortschaft Basse-Pointe vernichtete. Am Abhange des Berges sind neue Risse entstanden.

* Paris, 26. Mai. Der interimistische Gouverneur von Martinique, Hurer richtete an den Kolonialminister einen ausfassenden Bericht über die Eruption des Mont Pelee. In demselben heißt es: Der erste Aschenregen ging am 3. Mai über das Gebiet von Precheur und Philomene nieder, deren Bewohner fliehen mußten. Als am 5. Mai Ströme heißen Schmutzwassers die Fabrik von Ihnard zerstörten und 30 Personen verschlangen, erstand in St. Pierre große Aufregung. Man glaubte jedoch nicht, daß eine unmittelbare Katastrophe bevorstehe. Am 6. Mai Nachts steigerte sich der Sturm. Alle Bäche waren überschwemmt; Schlammmassen breiteten sich aus. Nun erfaßte die Bevölkerung von St. Pierre Entsetzen. Diese begann den Ort zu verlassen. Gesindel plünderte die geräumten Häuser. Die Nacht zum 7. Mai verlief ruhig. Am 8. Mai zwischen 6 und 8 Uhr Morgens brach die schreckliche Katastrophe herein, welche die Stadt mit der Bevölkerung vernichtete. Um 5 Uhr trat ein plötzliches Emporschnellen des Meeres ein, sowie ein Steinregen und andere Phänomene. Der Bericht schildert dieselben ausführlich und beziffert die Zahl der Umgekommenen auf 30 000 und rühmt die von verschiedenen Seiten gebrachte aufopfernde Hilfeleistung, sowie die zur Verproviantirung der Kolonien und Pflege der Verwundeten und Ueberlebenden getroffenen Maßnahmen.

* * *

Attentat auf das italienische Königspaar.

* Neapel, 26. Mai. Der König und die Königin trafen gestern Abend hier ein, um sich nach Palermo zur Eröffnung der Ackerbauausstellung zu begeben. Während der Zug am Arsenal hielt, schleuderte ein Mann zwei Steine gegen den Zug. Der Thäter wurde sofort verhaftet und verhört. Er heißt Vincenzo Guerriero und ist wegen Diebstahls vorbestraft. Im Augenblick seiner Verhaftung bereitete die Menge dem Königspaar eine stürmische Kundgebung.

* * *

Zum englisch-chinesischen Eisenbahnabkommen.

* London, 26. Mai. Die „Times" meldet aus Peking vom 25.: Belgien sprach seine Bereitwilligkeit aus, seinen Einspruch gegen das jüngste Eisenbahnabkommen zwischen England und China zurückzuziehen, vorausgesetzt daß China Belgien eine Konzession in Hanglau vom Bahnhof der Peking-Hanglau Eisenbahn zusteht. Als die Konzession früher nachgesucht wurde, verweigerte China dieselbe.

* * *

Die Friedensverhandlungen in Südafrika.

* London, 26. Mai. (Frkf. Ztg.) Die Zeitung „Sunday Special" bringt in Form einer Johannesburger Depesche folgende Mittheilungen: Die Friedensverhandlungen schreiten ruhig fort. Drei Fragen der Burendelegirten wurden dem Kabinetsrathe unterbreitet. Erstens: welche Zeit bis zur Gewährung der Autonomie verstreichen wird; zweitens: wie es mit dem Gebrauch der Burensprache in den Schulen gehalten wird; drittens: wie lange den Kaprebellen das Stimmrecht entzogen wird. Man glaubt, daß betreffs aller drei Punkte eine Verständigung erreicht werden wird, doch könne das endgiltige Abkommen länger auf sich warten lassen, als man allgemein glaube.

* Wellington, 26. Mai. Der stellvertretende Premierminister erhielt von dem zur Zeit in Südafrika weilenden Premierminister Seddon ein Telegramm, in dem er von einer Besprechung mit Kitchener und Milner berichtet und mittheilt, daß Beide die Entsendung eines neuen Kontigents nicht für nöthig hielten.

Volkswirthschaft.

Mannheimer Marktbericht vom 26. Mai. Stroh per Ztr. M. 0.— bis M. 0.—, Heu M. 0.— bis M. 0.—, Kartoffeln M. 3.— bis M. 0.00 per Ztr., Bohnen per Pfd. 00 Pfg., Blumenkohl per Stück 60—80 Pfg., Spinat per Portion 20—30 Pfg., Wirsing per Stück 20-30 Pfg., Rothkohl per Stück 30—00 Pfg., Weißkohl p. St. 25 bis 30 Pfg., Weißkraut per 100 Stück 0 M., Kohlrabi 3 Knollen 0—12 Pfg., Kopfsalat per Stück 10—15 Pfg., Endiviensalat per Stück 0—00 Pfg., Feldsalat p. Portion 10 Pfg., Sellerie p. Stück 8—10 Pfg., Zwiebeln p. Pfund 10—12 Pfg., rothe Rüben per Portion 7 Pfg., weiße Rüben per Portion 0 Pfg., gelbe Rüben per Portion 6 Pfg. Carrotten per Büschel 0 Pfg., Pfück-Erbsen per Portion 00—00 Pfg., Meerrettich per Stange 15—20 Pfg., Gurken per Stück 0—00 Pfg., zum Einmachen per 100 Stück 00—00 Pfg., Aepfel per Pfd. 15—25 Pfg., Birnen per Pfd. 00—00 Pfg., Kirschen per Pfd. 00—00 Pfg., Trauben per Pfd. 00 Pfg. Pfirsiche per Pfd. 00—00 Pfg., Aprikosen per Pfd. 0 Pfg., Nüsse per 25 Stück 0—00 Pfg., Haselnüsse per Pfd. 35 Pfg., Eier per 5 Stück 30—35 Pfg., Butter per Pfd. 1.20—1.80 M., Handkäse 10 Stück 40 Pfg., Bresem per Pfd. 50—60 Pfg., Hecht per Pfd. 1.20 M., Barsch per Pfd. 70—80 Pfg., Weißfische per Pfd. 40 Pfg., Laberdan per Pfd. 50 Pfg. Stockfische per Pfd. 80 Pfg., Hase per Stück 0.00—0.00 M., Reh per Pfd. 0.00—0.00 M., Hahn (jg.) p. Stück 1.70—2 M., Huhn (jung) per Stück 1.70—2 M., Feldhuhn per Stück 0.00—0.00 M., Ente per Stück 2—3.00 M., Tauben per Paar 1.20 M., Gans lebend per Stück 0—0 M., geschlachtet per Pfd. 00—00 Pfg., Aal 1.80—00 Pfg., Spargel 0.70 M.

Heu- und Strohbericht vom 26. Mai. Die Preise in Heu und Stroh waren in vergangener Woche andauernd fest. Hauptsächlich Nachfrage in Wiesenheu. Wir notiren: Kleeheu 4.30 M., Wiesenheu 4.10—20 M., Roggenstroh (Flegeldrusch) 2.70 M., Preßstroh 2.60 M. Alles per 50 kg franko hier.

Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.

New-York, 24. Mai. Drahtbericht der American Line, Southampton. Der Schnelldampfer „Philadelphia", am 17. Mai von Southampton ab, ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt durch das Passage- und Reise-Bureau Gundlach & Bärenklau Nachf. in Mannheim, Bahnhofplatz Nr. 7, direkt am Hauptbahnhof.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Mai.

Pegelstationen vom Rhein:	21.	22.	23.	24.	25.	26.	Bemerkungen
Konstanz	3,63	3,62	3,61				
Waldshut	3,88	3,52	3,51	3,40	3,29	3,32	
Hüningen	3,50	3,28	3,18	3,11			Abds. 6 Uhr
Kehl	4,34	4,10	3,91		3,65		M. 6 Uhr
Lauterburg	6,73	6,34	5,90	5,60			Abds. 6 Uhr
Maxau	6,90	6,76	6,50		5,50		2 Uhr
Germersheim	6,65	6,92	6,50	6,10			B.-P. 12 Uhr
Mannheim	6,46	6,83	6,77	6,29	5,85	5,83	Morg. 7 Uhr
Mainz	3,06	3,32	3,49		2,95		F.-P. 12 Uhr
Bingen	3,50	3,70	3,90				10 Uhr
Kaub	4,30	4,66	1,85				2 Uhr
Koblenz	4,57	4,91	4,95	4,77			10 Uhr
Köln	4,93	5,40	5,59		5,16		2 Uhr
Ruhrort	3,95	4,78	5,14	5,19			6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	6,44	6,76	6,70	6,24	5,81	5,51	V. 7 Uhr
Heilbronn	1,80	1,60			1,30		V. 7 Uhr

Verantwortlich für Politik: J. V.: Ernst Müller,
für Lokales, Provinzielles und Volkswirthschaft: Ernst Müller,
für Theater, Kunst und Feuilleton: Fritz Goedecker,
für den Inseratentheil: Karl Apfel.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei
G. m. b. H.

DRAIS RÆDER.
Aussergewöhnlich billige Preise!
Verkaufsstellen (zu gleichen Preisen):
Martin Decker, A 3, 4
oder
in der Fabrik in Waldhof.
Draiswerke, G. m. b. H. 21479

Foulard-Seide 95 Pf. bis Mk. 5.85 p. Met. für Blousen u. Roben, sowie „Henneberg-Seide" in schwarz weiß und farbig von 95 Pf. bis Mk. 18.65 p. Met. Absolut kein Zoll zu zahlen! da die portofreie Zusendung der Stoffe durch meine Seidenfabrik auf deutschem Grenzgebiet erfolgt. — Nur echt, wenn direkt von mir bezogen! Muster umgehend. G. Henneberg, Seidenfabrikant (K. u. K. Hoflief.) Zürich. 20141

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Gattin, Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Nichte, Frau

Elise Schiefer geb. Wambold,

nach langem, schwerem Krankenlager, im Alter von 30 Jahren, Sonntag Vormittag 8½ Uhr sanft in dem Herrn entschlafen ist. Um stille Theilnahme bittet:

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Otto Schiefer.

Mannheim, den 26. Mai 1902. 20375

Die Beerdigung findet Dienstag, 27. Mai 1902, Vormittags 9½ Uhr, vom Trauerhause, Gontardplatz 4, aus statt.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere innigstgeliebte, unvergeßliche Gattin, Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante, Frau

Magdalene Tepelmann

im Alter von 66 Jahren, 11 Monaten, in Folge eines Schlaganfalles, heute Nacht 12½ Uhr zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

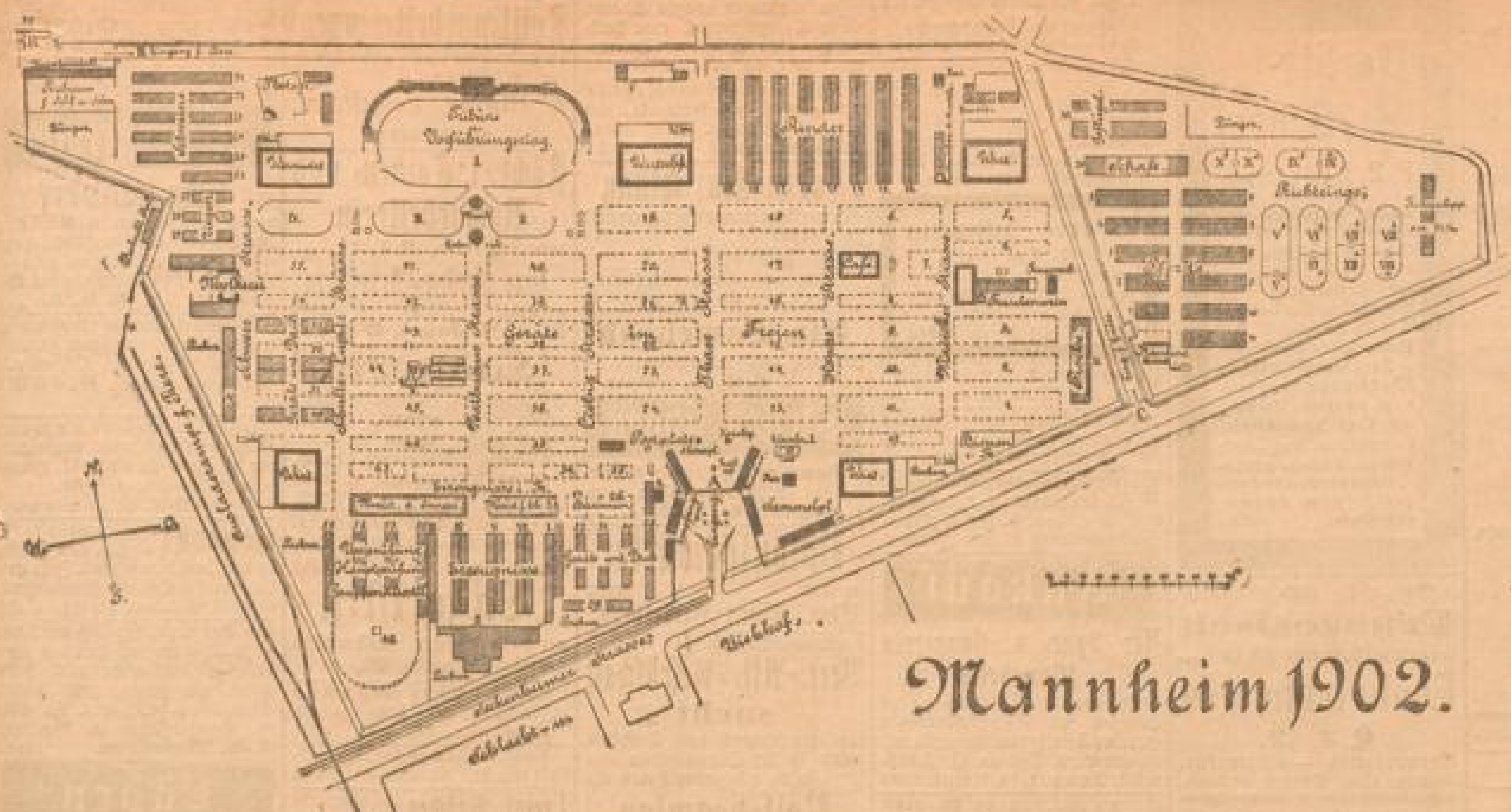
Im Namen der tieftrauernden Familie:
Hermann Tepelmann.

Mannheim, den 26. Mai 1902. 24057

Kondolenzbesuche dankend verbeten.

MARCHIVUM

Landwirthschaftliche Ausstellung in Mannheim.



Mannheim 1902.

Nebenstehend bringen wir einen Plan der landwirthschaftlichen Ausstellung, die nächste Woche in Mannheim eröffnet wird, zum Abdruck. Ursprünglich sollte am vergangenen Samstag eine Besichtigung der Ausstellungsanlagen durch die Mitglieder des Ortsausschusses stattfinden, mußte aber in Folge des schlechten Wetters verlagt werden. Wie wir hören, soll nunmehr die Besichtigung nächsten Freitag erfolgen. Eigentlich hatten wir die Absicht, den Plan im Anschluß an den Bericht über diese Besichtigung zu veröffentlichen, da er hiedurch verständlicher gewesen wäre und seinen Zweck mehr wie jetzt erreicht hätte.

Nachdem aber eine hiesige Zeitung den Plan schon am Samstag Abend zum Abdruck gebracht hat, sehen wir uns veranlaßt, ihn gleichfalls vor der Besichtigung der Ausstellung bekannt zu geben.

Aus dem Plan geht hervor, daß sich die Ausstellung zu einer großartigen und sehr umfangreichen gestalten wird, wie sie Mannheim nicht so bald wieder aufzuweisen haben dürfte.

Die Ausstellung befindet sich auf dem links von der Seckenheimerstraße gelegenen städtischen Gelände und beginnt am Endpunkt der Schlacht- und Viehhoflinie der elektrischen Straßenbahn, ist somit sehr bequem zu erreichen.

Städt. Straßenbahnen.

Bekanntmachung.

Am 31. Mai, Nachmittags 4 Uhr wird vorbehaltlich der unbeanstandeten landespolizeilichen Abnahme der Betrieb der Linien: 24042

Waldhof — Ludwigshafen Bahnhof und Hauptbahnhof Mannheim — Bahnhof Ludwigshafen

eröffnet und gleichzeitig der Betrieb der Linie Waldhof-Hauptbahnhof Mannheim eingestellt.

Die Wagen der beiden Linien verkehren vom **1. Juni** ab, wie folgt:

1. Waldhof — Ludwigshafen Bahnhof.

Erste Fahrt ab Friedrichsbrücke nach dem Waldhof 5,36 Morg.
" " " " Ludwigshafen 5,36 "
" " " Waldhof " Ludwigshafen 5,78 "
" " " Ludwigshafen " Waldhof 5,58 "
Letzte Fahrt ab Waldhof nach Ludwigshafen 10,28 Abds.
" " " Ludwigshafen nach Waldhof 10,03 "
" " " " bem Elektricitätswerk (Neckarvorst.) 10,58 "
" " " " bei Friedrichsbrücke Mannheim 11,10 "

Bis 7,15 Morgens und von 9,18 Abends bis zum Schlusse des Betriebes:
Wagenfolge alle 10 Minuten, in der übrigen Zeit alle 5 Minuten.

2. Hauptbahnhof Mannheim — Bahnhof Ludwigshafen.

Erste Fahrt ab Bahnhof Mannheim nach Ludwigshafen 5,43 Morg.
" " Ludwigshafen nach Bahnhof Mannheim 6,03 "
Letzte Fahrt ab Bahnhof Mannheim nach Bahnhof Ludwigshafen 10,53 Abds.
" " " Bahnhof Ludwigshafen nach Bahnhof Mannheim 11,13 "

Wagenfolge: alle 10 Minuten.

Ferner wird am 1. Juni l. Js. unter dem gleichen Vorbehalt, bezüglich der Theilstrecke Tattersall—Schwetzingerstraße—Viehhofstraße, der Betrieb der Linie:

Rheinstraße — Schwetzingerstraße — Viehhofstraße

eröffnet und gleichzeitig, ebenfalls vorbehaltlich der unbeanstandeten landespolizeilichen Abnahme der Theilstrecke Zähringerstraße—Bahnhofstraße, **die Linie Hafenstraße—Schlachthof über die Breitestraße—Schloß—Bahnhofstraße nach dem Schlachthof geführt.**

Die Wagen der Linie **Rheinstraße—Schwetzingerstraße—Viehhofstraße** machen die:

erste Fahrt ab Tattersall nach der Viehhofstraße um 6,01 Morg.
" " " Rheinstraße nach der Viehhofstraße um 6,01 "
" " " Viehhofstraße nach der Rheinstraße um 6,01 "
letzte Fahrt ab Rheinstraße nach der Viehhofstraße um 10,31 Abds.
" " " Viehhofstraße nach der Rheinstraße um 10,41 "
" " " " nach dem Depot über Friedrichsring um 10,51 "

Bis 7 Uhr Morgens und von 8,38 Uhr Abends ab Rheinstraße und 8,59 Uhr Abends ab Viehhofstraße: Wagenfolge alle 10 Minuten, in der übrigen Zeit alle 5 Minuten.

Durch die Betriebseröffnung der neuen Linien bezw. durch die Aenderung der Linienführung der bereits bestehenden Linie Hafenstraße-Schlachthof sind zu den bestehenden Taxgrenzen noch folgende bestimmt worden:

Lauerstraße, Waldstadtstraße, Viehhofstraße, Stadtpark, Rheinlust und Lokalbahnhof Ludwigshafen.

Brückengeld wird von mit der Straßenbahn über die Rheinbrücke fahrenden Personen nicht erhoben.

Im Uebrigen erleidet der Tarif mit der Eröffnung des Betriebes der neuen Linien keine Änderung. Es kosten nach wie vor:
1. bis zu drei zusammenhängenden Theilstrecken . . 10 Pf.
2. mehr als drei bis zu fünf zusammenhängenden Theilstrecken 15 Pf.
3. mehr als fünf zusammenhängende Theilstrecken . . 20 Pf.

Mannheim, den 21. Mai 1902.

Städtisches Straßenbahnamt:
Löwit.

Ausverkauf

D 1, 3. D 1, 3.

Im Laden **D 1, 3** werden **Montag, 26., Dienstag, 27. u. Mittwoch, 28. ds. Mts.** folgende Waaren zu jedem nur annehmbaren Preise ausverkauft als:

Seidenbänder, Spitzen, Passementrie, Sammte u. Seidenstoffe, Damenwesten, Damenblousen, Damengürtel, Sortie de Bal, Handschuhe, Pelzbesätze, Barben und sonst verschiedene Artikel für Modes und Confektion; ferner ein großer Posten waschbare Kindermützen. 24036

M. Hilb, F 4, 16.

Frische 24060

Blaufelchen

soeben eingetroffen.
Spezialität:
Prager Schinken
im Ganzen p. Pfd. M. 1.50.
Jac. Schick,
Großh. Hoflieferant.
Hauptgeschäft: **R 1, 7a,**
Filiale: Friedrichsplatz 1.

Mineralwasser

Apenta, Apollinaris, Emser Kränchen, Fachinger, Hunyadi Janos,
Karlsbader Mühl- u. Schlossbr.,
Kissinger Rakoczy,
Marienbader Kreuz- u. Ferdbr.,
Neuenahrer Sprudel, Nieder-Selters,
Obersalzbr., Oberbrunnen,
und Kronenquelle, Selzer Grosskarbener, Vichy grande grille und celestin, Wildunger Gg. Victor- u. Helenenquelle etc.
empfiehlt 24069
J. H. Kern, C 2, 11.

Zum Bügeln wird angenom. **Q 3, 18,** 2. Stock 22885

Aktiengesellschaft für Seilindustrie

vormals Ferdinand Wolff
in **Mannheim — Neckarau.**

Gemäß Beschluß des Aufsichtsrathes unserer Gesellschaft vom 5. März, kündigen wir hiermit die noch im Umlauf befindlichen

nom. Mk. 582,000 $4\frac{1}{2}$ %ige à 105 % rückzahlb. Obligationen aus dem Jahre 1895

zur Rückzahlung auf den 1. September ds. Js.

Die Rückzahlung erfolgt:
für die Stücke über 1000 Mk. zu 1050 Mk.
" " " " 500 " " 525 "
zuzüglich Stückzinsen vom 1. Juli bis zum 1. September ds. Js.
Von diesem Tage ab erlischt die Verzinsung der Obligationen.

Die Rückzahlung erfolgt:
in **Mannheim** bei unserer **Gesellschaftskasse,**
" **Frankfurt a. M.** bei den Herren **Joh. Goll & Söhne.**

Die Obligationen sind mit sämmtlichen, noch nicht fälligen Coupons vom 1. September l. J. an zur Rückzahlung einzureichen; der Betrag für etwaige fehlende Coupons wird bei der Einlösung vom Kapitalbetrage in Abzug gebracht.

Den Besitzern obiger M. 582,000.— Obligationen, sowie der in der letzten Verloosung pr. 30. Juni a. c. gezogenen M. 30,000.— Obligationen wird demnächst die Conversion in $4\frac{1}{2}$ %ige à 105% rückzahlbare Theilschuldverschreibungen, welche nach Löschung des Restbetrages der alten Anleihe zur ersten Stelle hypothekarisch gesichert sind, offerirt werden.

Mannheim-Neckarau, den 24. Mai 1902.

Die Direction:
R. Wenk-Wolff. 24062

Zwangsversteigerung.

Dienstag, 27. Mai 1902, Nachmittags 2 Uhr werde ich im hiesigen Versteigerungslokal Q 4, 5 gegen baare Zahlung im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts Dr. Wittmer, hier als Verwalter der L. Thoma'schen Konkursmasse öffentlich versteigern:

2 eiserne Bettstatten, 2 Matratzen, Tische, Sofa's, Fauteuils, Austernbestecke, 1 Küchenwaage, 1 große Parthie weiße und farbige Tischtücher und dergleichen Sachen mehr. 6075

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Mannheim, 25. Mai 1902.

Danquard,
Gerichtsvollzieher.

Freiwillige Versteigerung.

Dienstag, 27. Mai 1902, Nachmittags 2 Uhr werde ich in hiesigem Versteigerungslokal Q 4, 5 gegen baare Zahlung im freiwilligen Auftrag des Herrn Phil. Kratz hier öffentlich versteigern:

1 Ladentheke, 3 Ladenregale mit Schrankthüren, 1 Ladenschränkchen, 2 Auslagekasten mit Glasdeckel, Tische, 2 Firmenschilder, 2 Spiegel, 6 Polsterstühle, 1 Rauchtisch'chen, 2 complette Gaslampen u. andere Sachen mehr. 6076

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Mannheim, 25. Mai 1902.

Danquard,
Gerichtsvollzieher.

Stengelhof.

Friedrichstr. 4. Wirthschaft, Haltepunkt, sind 4 Wohnungen, sof. beziehb., zu verm. 16779
Näheres Metzgerladen daselbst.

3 oder 4 schöne Zimmer mit reichl. Zubehör in freier Lage zu verm. Näh. Rheinhäuserstraße 20, 2. St. links 23389

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, 27. Mai d. J., Nachmittags 3 Uhr werde ich im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts Dr. Panther hier, am Lager der Gewerkschaft Deutscher Kaiser dahier, folgende Mengen **Kohlen** gemäß § 373 Abs. 2 H.G.B. gegen Baarzahlung abzüglich 5% Zinsen für die Zeit vom 27. Mai bis 15. Juni d. J., franko Schiff, öffentlich versteigern und zwar:

115 Tonn. Förderkohlen u. 212 Tonn. gewaschene Fettnuß I, beides Produkt der Gewerkschaft Deutscher Kaiser.

Mannheim, 22. Mai 1902.

Zirkel, 6003
Gerichtsvollzieher.

Bürgerschulgeld.

Diejenigen Zahlungspflichtigen, welche das Bürgerschulgeld für die Zeit vom 29. April bis 28. Juli noch nicht entrichtet haben, werden ersucht, dasselbe binnen acht Tagen bei Vermeidung der persönlichen Mahnung anher zu bezahlen. 24050

Mannheim, 24. Mai 1902.

Stadtkasse:
Röderer.

Gefrorenes

täglich frisch.
L. Schneider,
G 7, 8. 6044

Kitten

Glas, Porzellan rc. rc. wird bestens besorgt. 5599
E 1, 15, Schirmladen.

Versteigerung

von

landwirthschaftl. Maschinen

in **Mannheim.**

Dienstag, den 27. u. Mittwoch, den 28. Mai ds. Js., jeweils Vormittags 9 Uhr und **Nachmittags 2 Uhr beginnend,** werde ich in dem Hause in **Mannheim Q 1, 14** im Auftrage 24015

eine große Parthie amerikanischer Original-Gras-Mäh-Maschinen

Fabrikat Aultmann Miller, Buckeye

öffentlich gegen Baarzahlung versteigern. Die Maschinen lagern zur Zeit noch in Originalpackung in einem hiesigen Speditionslager und können auch einzeln oder en bloc aus freier Hand abgegeben werden. Zeugnisse rc. über die Güte der Maschinen stehen bei mir zur Verfügung und lade ich Kaufliebhaber hierzu ergebenst ein.

M. Bermann, Auktionator
Mannheim, Q 1, 14.

Einheitliche Ausschmückung.

L. Kempermann & Lutz

H 6, 12. Mannheim **H 6, 12.**

P. P.

Aus Anlaß des am **5. Juni 1902** stattfindenden

Besuches unseres Landesfürsten

erlauben wir uns unsere Dienste zur Ausschmückung der Häuserfacaden, Triumphbogen rc. ganz ergebenst anzubieten.

Wir offeriren:

Guirlanden aus nur frischem grünen Tannenreis, dick gebunden,

Tannenbäume, Tannenreisig

zu den billigsten Preisen.

Die Dekorirung geschieht 2—3 Tage vor dem Besuche, auf evtl. Wunsch zu jeder beliebigen Zeit.

Die gelieferten **Guirlanden, Tannenbäume** und **Reisig** werden nach dem Besuche auf Wunsch von uns ordnungsgemäß entfernt.

Gleichzeitig bitten wir, werthe Bestellungen baldigst an uns gelangen zu lassen, damit wir prompt bedienen können.

Hochachtungsvoll

L. Kempermann & Lutz
H 6, 12.

Die von der Stadt Mannheim empfohlene einheitliche Ausschmückung der Häuserfacaden wird von uns genauestens ausgeführt. 24058

Heugrasversteigerung.

Am **Mittwoch, den 28. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr** wird das Heugras von den Wiesen und Plätzen des Gr. Schloßgartens dahier öffentlich loosweise versteigert, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Die Versteigerungsbedingungen werden vor Beginn der Versteigerung bekannt gemacht. 24051

Die Zusammenkunft ist beim Schloßportal am Aufgang zur Rheinbrücke.

Mannheim, 24. Mai 1902.

Großh. Hofgärtnerei.

Goutardstr. 40, 2. Stock, 2 Zimmer u. Küche an stille Leute billig zu vermiethen. 24265

Für die Feste

vermiethet:
Vollständige Betten rc.
Daniel Aberle
G 3, 19. G 3, 19.

Flaschen-Bier

aus der **Brauerei Eichbaum** in ganzen und halben Flaschen empfiehlt 24068
Georg Dietz
G 2, 8 **am Markt.**
Telephon 589.

Goutardstr. 40, Nähe Hauptbahnhof, 2 schöne Zimmer und Zubehör 1. Etage zu verm. 24269

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mittheilung, daß unser lieber guter Gatte und Vater, Herr 24055

Adalbert Albrecht,

Malermeister

heute Mittag 12 Uhr sanft verschieden ist.

Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Anna Albrecht.
Ernst Albrecht.
Hermann Albrecht.

Mannheim, den 25. Mai 1902.

Die Beerdigung findet **Dienstag, den 27. d. M., Nachmittags 4 Uhr** vom Trauerhause **L 10 Nr. 7** aus statt.

Großh. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Montag, den 26. Mai 1902.
24. Vorstellung. Abonnement B.

STELLA.

Ein Trauerspiel in fünf Akten von Wolfgang von Goethe.
In Scene gesetzt von Herrn Regisseur Jacobi.

Stella . . . . Frl. Wittels.
Cäcilie, anfangs unter dem Namen Madame Sommer . . . . Frl. v. Rothenberg.
Fernando . . . . Herr Götz.
Lucie . . . . Frau Eckelmann.
Verwalter . . . . Herr Tietsch.
Postmeisterin . . . . Frau De Lank.
Aennchen . . . . Frl. Breisch.
Carl . . . . Herr Kallenberger.
Bedienter des Fernando . . . . Herr Loberty.
Wilhelm, Bedienter der Stella . . . . Herr Eichrodt.
Postillon . . . . Herr Schippers.

Hierauf:

Die Mitschuldigen.

Ein Lustspiel in Versen und drei Aufzügen von Wolfg. v. Goethe.
In Scene gesetzt vom Intendanten.

Der Wirth . . . Herr Hecht.
Sophie, seine Tochter . . . Frl. Hißl.
Söller, ihr Mann . . . Herr Köfert.
Alcest . . . Herr Kohler.
Ein Kellner . . . Herr Leisch.
Der Schauplatz ist im Wirthshause.

Kassenerdffn. 1/2 7 Uhr. Anf. präc. 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Nach dem ersten Stück findet eine größere Pause statt.

Kleine Eintrittspreise.

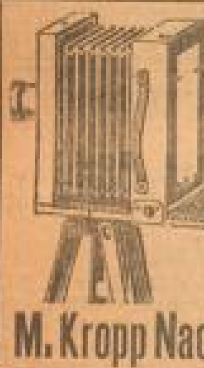
Vorverkauf von Billets in der Filiale des General-Anzeigers, Friedrichsplatz 5.

Dienstag, den 27. Mai 1902.
32. Vorstellung außer Abonnement (Vorrecht A.)
Einmaliges Gesammt-Gastspiel der Kgl. Hofoper aus Stuttgart.
Zum ersten Male:

La Bohème.

Scenen aus Henry Murgers „Vie de Bohème" in vier Bildern von G. Giacosa und L. Illica. Deutsch von L. Hartmann. Musik von Giacomo Puccini.
Musikalische Leitung: Hugo Reichenberger. — Leiter der Aufführung: August Harlacher.
Anfang 7 Uhr.

Apollo-Theater. Haltestelle der Straßenbahn (Jungbusch-Linie.)
Unwiderruflich letzte Woche. Gastspiel des weltber. Amerikaners
the greath Henri French.
Neu. Ein Pariser Drama Neu.
10 Personen, alle dargestellt von 24054
the great Henri French.
Kommt sehet und staunet. Vorverkauf giltig.



Diese Woche

gelangen circa 20 gebrauchte Apparate, welche gegen neue Modelle in Zahlung gegeben wurden, zum billigen Verkauf. 23833

M. Kropp Nachf. Mannheim N 2, 7, Kunststr. Ludwigshafen, Bismarckstr. 74.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der **1. u. 2. Compagnie** werden hiermit aufgefordert, sich beh. Abhaltung einer

Probe

am Montag, den 26. Mai, Abends 7 Uhr,
an ihren Spritzenhäusern pünktlich und vollzählig einzufinden. 23963

Die Hauptleute:
Kuhn. Mollier.

Mannheimer Alterthumsverein.

Anläßlich der bevorstehenden Festtage werden wir eine

Ausstellung aus der Zeit Karl Theodors

veranstalten, in welcher die kunst- und kulturgeschichtliche Bedeutung dieser für Mannheim so wichtigen Periode zur Anschauung gebracht werden soll. Außer den Beständen unserer eigenen Sammlung steht uns, dank dem freundlichen Entgegenkommen des verehrlichen Stadtraths, der Theaterkommission und der Intendanz der werthvolle Besitz des Großh. Hof- und Nationaltheaters, namentlich dessen hervorragend schöne

Kostüme-Sammlung

zur Verfügung. Auch haben uns bereits einige Private gütige Zusagen gemacht. Um jedoch das Bild jener Kulturepoche abzurunden und zu vervollständigen, müssen wir die weiteren Kreise unserer Mitbürger um Unterstützung unseres Vorhabens bitten. Wir ersuchen daher die verehrlichen Mitglieder und Freunde des Vereins geeignete Gegenstände aus jener Zeit (2. Hälfte des 18. Jahrhunderts im Stile des Rokoko, Barok und Louis XVI.), wie Möbel und sonstigen Hausrath, Teppiche, Gobelins, Stickereien, Gefäße, Porzellan, Schmucksachen, Fächer, Dosen, Kleidungsstücke, Musikinstrumente, Waffen, Skulpturen und Oelbilder für diesen Zweck leihweise zu überlassen. Die Ausstellung findet in der ehemaligen Schulkirche L 1, 1 statt; sie wird am 6. Juni eröffnet und dauert 10 Tage. Für die Sicherung der Gegenstände auf dem Transport, der auf Vereinskosten erfolgt, und während der Ausstellung sowie für Kenntlichmachung des Besitzstandes wird Gewähr geleistet. Anmeldungen zur Betheiligung bitten wir baldigst, spätestens bis **Mittwoch, 28. Mai,** an einen der Unterzeichneten schriftlich oder mündlich zu vollziehen.

Von **Montag, den 26. ab** wird jeweils **Mittags von 11 bis 1 Uhr** ein Ausschußmitglied zur Auskunftsertheilung und Entgegennahme von Ausstellungsgegenständen im Ausstellungsraum zugegen sein. 24034

Der Ausschuss:

Rud. Bassermann, L 9, 2.	**M. Seubert,** M 5, 7.
K. Baumann, Rennershofstr. 7.	**G. Uhlmann,** Rennershofstr. 18.
Dr. Deufinger, L 14, 9.	**Th. Walch,** C 2, 3.
W. Caspari, Luisenring 25.	**Th. Wilckens,** Schloß.
G. Christ, Schloß.	**W. Zeiler,** B 7, 6.
H. Claasen, P 7, 14.	**F. Walter,** C 8, 10b.
K. Haug, Gymnasium.	**K. Baer,** P 3, 21.
K. Schwinhaupt, B 4, 11.	**J. Wurz,** A 3, 6.

Unterricht

Berlitz-School

P 2, I, eine Treppe.

Allein autorisirt zur Anwend. der **Berlitz-Methode.** Engl., Frz., Ital., Span., Russ. etc. für Erwachsene von Lehrern der betr. Nation.
Deutsch für Ausländer.
Nach der **Berlitz-Methode** lernt man **v. d. ersten Stunde an frei sprechen.**
Prospekte u. Empf. hervorrag. Pädag. gratis.
Aufnahme jederzeit. 170 Zweigschulen. 20030

Wer rasch und gründlich
Französisch
lernen will, melde sich in 1927

Ecole française

Q 3, 19.
Conversation — Litteratur. Franz. Kfm. Correspondenz.

Unterricht.

D 1, 1 eine Treppe D 1, 1

Dr. Weber-Diserens

Sprach-Institut
lehrt nach Konversations-Methode durch wissensch. geb. Lehrer der betr. Nation
Englisch, Französisch, Ital., Spanisch.
Engl., Französ., Spanisch, Ital. Handelscorrespondenz.
Klassen- u. Einzelunterricht. Abendkurse.
Prospekte franko. 21071

Oberlekund. des Real.-Gymn. erhält **Nachhilfestunden.** 2537b Näh. E 7, 7, 2 Stod.

Unterricht
in Stenographie
Maschinenschreiben
Kaufm. Buchführung
Friedr. Burckhard
Mannheim L 12, 11.

Aelteste Fachschule a. Pl.
Amtl. conc. Stellenv.
18986

Vermischtes

Reiche Heirath vermittelt unter Adresse **„Meteor"** in Mannheim. Auskunft gegen 20 Pfg. 20286

Heirath! 2622b
Häusl. gel. sol. Mädchen i. d. 20er Jahren m. etw. Verm. w. a. d. W. zw. Heirath die Bekanntsch. e. gutkath. Herrn i. d. 30er Jahren, gebild. Charak., u. s. w. Lebensstelle bel. Off. m. Phot. u. No. 2622 an d. Exped. d. Bl.

Damen jeden Standes u. Religion, welche Heirath wünschen, wollen sich vertrau n. o. a. alt geb. Frau wenden u. Dornröschen Nr. 5745 a. d. Erp.

Kleine Familie
sucht, geg. freie Wohnung, Instandhaltung d. Hauses, auch Besorgung d. Wohnung e. alleinst. Herrn. Gefl. Off. sub W. 61695b an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. 24088

Kapitalien
zum ersten Eintrag, in jeder Höhe bis zu 70% der Schätzung auszuleihen. Näh. Auskunft ertheilt
Jos. Neuser.
Gontardstraße 15, 2. Stod.

Jung. Mann in sich. Stellung sucht **2000 M.** geg. gute Bürgschaft und pünktl. Rückzahlung. Gefl. Offerten erbet. unt. R. G. Nr. 2579 an die Exped. 2579b

65,000 M.

1. Hypothek auf prima Geschäfts- oder Wohnhaus per 1. Juli auszuleihen. Offerten unter Nr. 5733 an die Exped. d. Bl.

M. 40 000

auf 2. Hypotheke, ganz oder getheilt auf Ia. Object, sofort zu vergeben. Offer. u. Nr. 6033 an die Expedition.

Mk. 8000 auf 2. Hypotheke gegen prima Sicherh. sof. gesucht. Off. unter Nr. 2626b a. d. Exp. ds. Bl.

Wer leiht einem jungen bedrängten Fräulein 100—150 M. gegen pünktlich monatl. Rückzahlung u. hohe Zinsen. Offert. unt. Nr. 2614 an die Expedition.

Buntstickereien

werden bei **billigster Berechnung** angenommen. 5948
U 2, 2, parterre rechts.

Perf. Weißnäherin empfiehlt sich außer dem Hause. Spezialität: **Braut-Ausstattungen, Herrenhemden nach Maaß.** 5544
Seckenheimerstr. 48, 4. St.

Theilhaber!

Ein gut florirendes Geschäft der

Lebensmittelbranche

sucht zwecks nothwendiger Vergrößerung einen thätigen oder stillen Theilhaber mit einer Einlage von mindestens 6000 bis 8000 Mark. Gefl. Anfragen befördern unter **U 945 F M** an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 23720

Marie Schwing
F 4, 7a, II. St. 5405
empfiehlt sich z. Anfertigung **feiner Damengarderobe**
Moderne Ausführung.
Civile Preise.

Kleidermacherin nimmt Kunden an. **Meerfeldstr. 25,** 4. St. 1920

Zum Waschen und Bügeln wird angenommen. 3246
Beilstraße 3, parterre.

Geübte Weißnäherin empfiehlt sich im Nähen u. Wäscheausbess. in u. auß. d. Haus. Kleine Wallstadtstraße 17, part. 2624b

Ankauf

Der Spar- u. Bauverein Mannheim
sucht geeignete Bauplätze zu Häusern für Kl.-Wohnungen (evtl. auch fertige passende Häuser) zu erwerben. Off. an Geschäftsführer **Kraþ,** L 14, 7, part. 6005

Kaufe u. verk. stets gesp. **Pianion Demmer,** Ludwigshafen. 20082

Restkaufschillinge,

sowie hypothekarisch gesicherte od. verbürgte **Forderungen** aller Art werden **angekauft** durch Vermittlung von **W. Urnau, Offenburg,** B., Wilhelmstr. 10.

Ein kräftiges Wagenpferd
Einspänner, zu kaufen gesucht. Off. mit Preisang. unt. H. N. Nr. 2568 an die Exped. 2568b

Getragene Kleider, Stiefel u. Schuhe kauft 2508
A. Rech, S 1, 10.

Getrag. **Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel** kauft **Lud. Herzmann,** 20048 **E 2, 12.**

Verkauf

Haus

in annehmb. Lage, rentabel mit Laden, große helle Werkstätte u. Hof zu verk. Anzahlg. 10—15 Mill. Off. unt. Nr. 6089 a. d. Exped.

!Ehemalige Rheinparkhalle auf Abbruch
zu vergeben. Näheres 5990
H. Gramlich, Architekt, T 6, 1.

ADOLPHS

patentirte, garantirt **feuer- und diebessichere** 20177
Dokumentenschränke Panzerkassen.
Amtlich erprobt.
Industrie-Bedarf
O 6, 2. Valentin Corell, O 6, 2.

Flügel (Blüthner)
gebraucht, sehr gut im Ton, **zu verkaufen.** Näh. i. Verlag. 5991

1 gebr. **Badewanne** mit Gasheizung, weg. Platzmangel, bill. abzugeben. Q 1, 8, 1 Tr. h. 5955

Fast neues Pianino, 1 Bücherschrank, Ladenregal, Comptoirpult, Theke, Firmenschild, 2,50 m lang, billig zu verk. **J 1, 11.** 2183b

Ein guterhalt. Kinderwagen mit Gummireifen zu verk.
5871 **B 2, 2,** 3. Stock

Photographenapparat
18/24 mit sämmtl. Zubeh. billig zu verk. Näh. in der Exp. 2554b

2 Fahnen mit Stangen zu verk. **Meerfeldstr. 19,** 4. St. 2515b

Ein Herren- u. ein Damenrad zu verkaufen. 6017
Näheres in der Exped. ds. Bl.

Photogr. Apparat 9 : 12 bill. zu verkaufen, gründliche Anleitung wird ertheilt. 2590b
Näheres Jungbuschstr. 24, II.

Ein **photogr. Apparat,** 13×18 zu verk. **H 4, 26,** 2 St. 2593b

1 **gebrauchtes Viktoria** mit abnehmbarerem Bock u. 1 **Feder-Rolle,** 25 Ctr. Tragkraft, billig zu verk. J 5, 2, Magazin. 2587b

Für Wirthe!
Büffet, 3theil., elegant ausgeführt, **Vorrathsschrank** rc. wegen Wegzugs zu verkaufen. 5492 **Academiestr. 8,** 1 Tr.

Ein gebr. Eisschrank, 2 Badeöfen für Kohlen- und Gasheizung, **1 Handnähmaschine** zu verkaufen. R 3, 14, 2. St. 2600

Nicht gebrauchter **Damenschreibtisch,** nußbaum, billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition. 6067

Gut erhaltenes **Fahrrad** zu verkaufen. 2596b
E 1, 8, 3 Treppen 128.

Fast neues Bureaumobel zu verkaufen. 24406
E 7, 1, part., links.

2 **Nähmaschinen, Nähmaschinen** gestell, **Petroleumherd, Kanapee, Tisch, Waschkommode weg. Umzugs zu verk. M 2, 10,** 4. St. 2567b

Ein Taschendivan preiswürdig z. verkaufen.
5309 **F 3, 13.**

Zwei einjähr. Hofhunde, Rüde, Leonberger Kreuzung, sehr wachsam, **zu verkaufen.** 6011
Näheres durch die Exp. d. Bl.

Zu verkaufen wegen Abreise, einen Spiegelschrank, eine Bettstelle, mehrere Stühle u. 1 Damenrad. E 1, 6b, 3. Stock. 2617b

Ein Schreibsekretär und ein Eisschrank, wie neu, zu verkaufen. 5494b
Lamehstraße 3, part. rechts.

Laden-Einrichtung

(für ein Cigarrengeschäft geeignet) **zu verkaufen.** 2361b
Näh. **Lindenhofstr. 6,** part.

Schön. schw. **Spitzerhündchen** preisw. z. verk. **G 5, 6,** 3. St. 2592b

Ein Damenrad
fast neu, billig abzugeben.
24555 **S 6, 4,** parterre.

Stellen finden

Agent gef. z. Verk. v. **Cigarr.** Vergüt. ev. M. 250 pr. Mon. u. m. **H. Jürgensen & Co., Hamburg.** 24084

Volontörwärter

gesucht. 6092
Chir. Klinik Heidelberg.

Eingeführte bayer.

Verf.-Akt.-Gesellschaft sucht

für ihre Lebens- und Unfallbr. einen in der Organisation und Acquisition erfahrenen Herrn als

Reisebeamten

für Hessen, Baden, Pfalz. Angenehme, gut dotirte Position. Strengste Diskretion auf Wunsch. Offert. sind zu richten sub Chiffre **B 1882** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. München.** 24009

Hohen Nebenverdienst

leicht u. ohne Betriebscapital erlangen Wiederverkäufer (auch Portier) d. Verk. v. Neuheiten in Arbeitshosen, welche i. Commission gegeb. werden, daher jedes Risico ausgeschlossen. Anfragen sind zu richten u. B. R. No. 2604 a. d. Exp.

Maschinen-Zeichner
gesucht, mit guter Handschrift, der in 24040
schriftl. Arbeiten
korrekt und **gewandt** ist.
Gefl. Off. m. Gehaltsanspr. u. gen. Ang. üb. bish. Thätigkeit sub T 61688b an Haasenstein & Vogler, Mannheim.

Kohlengroßhandlung

sucht auf 1. Juli oder früher einen **tüchtigen, fachkundigen Herrn** für Kontor u. Reise, event. nur für Reise. Offert unt. No. 5897 an die Expedition dies. Blattes.

Große Unfall- u. Haftpflichtversich.-Gesellschaft sucht für Nordbaden einen in

Acquisition u. Organisation

nachweislich schon mit gutem Erfolg thätig gewesenen

Reisebeamten

gegen auskömmliches **Gehalt, Diäten, Fahrkosten u. Provision** zu engagiren.
Ausführliche Offerten unter Nr. 6083 an die Exped. ds. Bl.

Küfermeister
der mit der Behandlung der Weine, Keller- und Holzarbeiten durchaus bewandert, sowie zuverlässig u. ehrlich ist, gesucht.
Offerten unter Nr. 6072 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Gesucht fixer **junger Mann** oder tücht. **Fräulein** für Stolzenberger Registratur, sowie Briefexpedition; ferner **Magaziniér.** 6086
Off. beförd. unter G. Nr. 6086 die Exped. dieses Blattes.

Glasschleifer

für **Modellfacetten** und **Etageres** in **Accordarbeit**
gesucht. 24063
Angebote unter **K. R. 378** an **Rudolf Mosse, Köln.**

Tücht. jung. Arbeiter

welcher auf dauernde Arbeit reflektirt und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, suchen 6091
Joh. Keßler & Co.

Hausbursche

(Magaziniér)
für eine Großhandlung gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. 2622
Näheres M 1, 8, parterre.

Gesucht Hausbursche
oder **Magazin-Arbeiter.** 6080
A. Pfeiffer, Eisenhandlung,
U 1, 8.

Erstkl. Vermittlungsbureau
sucht f. die ersten Häuser v. Mannheim, Worms, Mainz, Düsseldorf, Karlsbad, London 47 perf. Köchin., 83 bürgerl. Hausmädch., 25 Kinderfrl. u. Kindermädch., 15 bess. Kindermädch. u. Küchenmädch. geg. sehr hoh. Lohn p. sof., 1. u. 15. Juni. 2629b
Rosa Bodenheimer, G 6, 15, 3. St.

Wir suchen

zum Eintritt per 1. Juni ein **Fräulein,** welches mit allen Bureauarbeiten vertraut, an selbstständiges Arbeiten gewöhnt ist und Stenographie u. Schreibmaschine beherrscht.
Schriftl. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 6049 an die Exped. d. Bl.

Tüchtig. Ladenmädchen ges.
Näheres in der Exped. 2598b

Per sofort suche tüchtige selbstständige

Rock- und Taillenarbeiterinnen

bei guter Bezahlung und dauernder Beschäftigung. 6059
L. Mayer, Hoflieferant, **Heidelberg.**

Tücht. l. Taillen- und Rockarbeiterin

sofort gesucht. M 7, 21. 6060

Eine Taillen-Arbeiterin
gesucht. 5981
K. & M. Jegel, D 5, 12.

Ladnerin

f. fein. Chocol.- u. Confit.-Gesch. per 1. Juli **gesucht.** Vorzug haben solche, welche in feiner Delikateß-, Specerei- od. ähnlich. Branche thätig waren. Offerten unt. S. F. Nr. 6004 a. d. Exped.

Für das Lager eines Kurzwaaren-Engros-Geschäftes eine tüchtige 6082

Lageristin

per bald gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

Schulentlassenes **Mädchen** tagsüber für ein Kind gesucht. **Kirchenstr. 14,** part. 5951

1 anst. **Mädchen** sof. in Haushalt gesucht. J 3, 4, 3. St. 2502b

1 reinl. Mädchen für häusliche Arbeit ges.
5996 **N 4, 1,** 1 Tr. rechts.

Gesucht für eine Holzbearbeitungsfabrik, ein **tücht. Schreinermeister.** Offerten unter O. F. 2587b an die Exped. ds. Bl.

Gesucht ein erfahr. **Mädchen** für alle Handarbeit.
6019 **K 4, 14,** 3. St. r.

Energische, sehr tücht. **Stütze** gesucht, gute Behandl., monatl. 15 Mk. Offert. unt. Nr. 6031 an die Expedition ds. Bl.

Zuverlässig. u. tücht. **Mädchen** zu einem Kinde sofort gesucht. 2575b **R 7, 12,** 2 St.

Braves, fleißiges Dienstmädchen sofort gesucht.
6050 **R 7, 32,** parterre.

Gesucht: ein durchaus tüchtiges Mädchen das gut bürgerl. kochen kann, per 1. Juli geg. hoh. Lohn. 2601 **Picard,** Charlottenstr. 8.

Mädchen, das gut bürgerl. kochen kann, bis 1. Juni ges. 2558b
Gottfried Hirsch, P 3, 10.

Gut empfohlenes, männl. und weibl. **Haus- und Dienstpersonal** jeder Art sucht u. placirt **Internationales Stelleninstitut E. Deimber,** Q 3, 15, 2. St. 17882

Gesucht p. 1. Juni e. sol., fleiß. **Mädchen** z. Verrichtg. all. häusl. Arbeiten. Zu erfr. P 1, 12, III. 2626

Reinliche Putzfrau für Freitag Nachmittag gesucht. 2636b
B 6, 9, 2. St.

Lehrlinggesuche

Ein größeres **Agenturgeschäft** sucht einen

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen und schöner Handschrift, der sofort Bezahlung erhält, zu baldigem Eintritt. Offert. unt. M. M. Nr. 2584 an die Exped. ds. Bl. 2584

Lehrmädchen.

Lehrmädchen

mit guten Schulzeugnissen aus achtbarer Familie, **nicht unter 16 Jahren,** sofort gesucht.
Weidner & Weiss,
5961 P 1, 11.

Lehrmädchen

mit guten Schulzeugnissen aus achtbarer Familie, gegen sofortige Bezahlung gesucht. 6023
Gebrüder Rosenbaum.

Stellen suchen

Verh. Kaufmann

mit schöner Handschrift und vorzügl. Zeugnissen sucht pr. 1. Juli Stelle als **Buchhalter, Correspondent** od. **Cassier,** ev. auch für Vor- oder Nachmittagsstunden.
Gefl. Offert. unt. Nr. 5697 an die Exp. ds. Bl. erbeten.

Junger Franzose sucht behufs Ausbildung in der deutschen Sprache Stellung auf einem kaufm. Bureau. — Offerten unter J. Nr. 1512 F. an die Exped. ds. Bl. 2629b

Ein jg. **Mädchen** vom Lande, 19 Jahr alt, französisch, spricht auch deutsch, sucht geeignete Stell. per 1. Juni in besserer Familie. Näh. J 7, 18, 4. Stock. 2513b

Ein jung. Fräul., das die Handelsschule bes. hat, Schreiben u. Stenogr. kund., w. sich a. einem Bureau weiter auszubil. Off. un. Nr. 2623 an die Exped. dis. Bl.

Dame française, distinguée, disposant de ses après midi, donne des leçons de conversation, ou accompagnerait des jeunes filles en promenade. S'adresser sous E. D. 2586b au Bureau du Journal

---

Jg. **Fräulein,** in Stenogr. (Gabelsb.) u. Schreibm. verir., f. p. 1. Juli pass. Stell. Off. u. 2533 a. d. Exped. d. Bl. erb. 2533b

Eine jüngere Person sucht Beschäftigung im **Waschen und Putzen. T 2, 18,** 5. St.

Eine Frau geht Waschen und Putzen. Rupprechtstr. 15, Hof.

Miethgesuche

Ein Laden

mit **2 od. 3 Zim. u. Küche** in der Kirchen- od. Jungbuschstraße auf 1. Juli zu miethen gesucht. Offert. mit Preisangabe an **W. Keilbach,** Agt., **G 6, 5.** 5912

3 oder 4 Zimmerwohnung auf 1. Juli von ruhiger Familie zu miethen gesucht. Offert. mit Preisang. unter **F. R. 6069** an die Exped. d. Bl.

Fleißiges besseres Mädchen, am liebsten von auswärts, per 15. Juni in einen kl. Haushalt zu miethen **gesucht.**
6084 **O 7, 14,** 1 Treppe.

Gesucht Wohnung von 4 bis 5 Zim. mit Zubeh. in ruh. bess. Hause per 1. Juli von kl. Familie. Off. mit Preisangabe unt. Nr. 2625b an die Exp. d. Bl.

Ein Herr, welcher sich der Ausstellung wegen, hier bis zum 11. Juni aufhalten will, sucht sofort ein gutes, gemüthliches Privatlogis. Off. unt. **L. 439** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim.** 24066

Läden

D 5, 7 Eckladen m. 3 anstoßenden Räumen per 1. Sept. z. v. Näh. 2. St. 1604

F 2. No. 4

(Marktstrasse.)
In bester Verkehrslage habe ich zu vermiethen 1744

a. Ein Laden
mit Zubehör,
b. Magazin
mit Comptoir,

vierstöckig mit Souterrain ca. 800 qm Lagerfläche, besitzt vorzügliches Licht und ist vermöge starker Konstruktion für jeden Zweck nutzbar.

Carl Bender,
U 6, No. 11.

G 3, 17 Laden nebst Zubehör mit 2 groß. Schaufenstern in guter Geschäftslage, für jede Branche geeignet, per Juli zu vermiethen.
5624 Näh. im 2. Stock.

G 6, 19|20 ein Laden mit od. ohne Wohn. gleich od. später zu verm. 2392b

K 1, 5b
Breitestraße, **großer Laden,** 65 Quadratm., per sofort zu vermiethen. 5373
Näh. K 1 5a, 2. St., Kanzlei.

O 4, 15 Kunststraße, **Laden** mit großem Hinterraum sofort zu verm. 5470

R 6, 1 Laden zu vermiethen. Näh. Wirthsch. 1120

Jean Beckerstr. 3 schöner **Laden** mit Wohnung für jedes Geschäft geeignet, zu vermiethen. 5806
Näheres O 4, 15.

Moltkestr. 3, geräum. Laden mit anstoß. Zimmer nebst Keller, auch als Bureau geeignet, sofort preiswerth zu vermiethen.
Näheres 4. Stock. 21797

Gr. Merzelstr. 43 sind 1 Laden mit 2 Zim. und Küche, sowie 1 Zimmer u. Küche billig zu vermiethen. 5429
Näh. **Gr. Merzelstr. 47,** 2. St.

Prinz-Wilhelmstr. 16, schöner Laden (geeignet f. jed. Gesch.) z. z. v. Näh. Luisenstr. 16, 3. St. 5861

Pflügersgrundstr. 37
Laden mit Wohnung zu vermiethen. 2308b

3. Querstr. 30, Laden m. Wohn. zu verm. Näh. J 1, 20. 2269b

9. Querstr. 35
Laden mit Wohnung sofort zu vermiethen. 2307b

12. Querstr. 42 Ecke Riedfeldstraße, schöner Laden mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. 2218b

Laden, M 2, 1
mit anstoßendem Zimmer ist
per 1. Juli
zu verm. Näh. Friedrichspl. 9.

Läden zu vermiethen:

In bester Lage der Stadt, ein schöner großer Eckladen und 2 kleinere Laden, je mit einem Hinterraum, sofort zu vermiethen. 16679
Zu erfrag. **D 2, 14, Konditorei.**

Ein schöner Metzgerladen

mit fast neuer Einrichtung, ev. auch kl. Wohnung per 15. Juni zu vermiethen. Näheres
Mannheimer Actienbrauerei
B 6, 15. 5649

Geräumig. Laden nebst Magazin (auch als Werkstätte) zur Einrichtung einer Bäckerei od. Conditorei sehr geeignet, vis-à-vis dem Theater bill. zu verm. 5079
Näh. **B 2, 13,** 2. Stock.

MARCHIVUM

Ein großer
Laden
mit Zubehör, am Fruchtmarkt, in der Börse, per sofort zu vermiethen. 20944
Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Laden jeder Größe zu verm.
Heidelbergerstraße
(Eckhaus u. Neubau nebenan.) Näh. P 7, 14a, 3. St. 5705

Bureaux.

C4,8 drei zusammenhäng. Parterreräume z. Bureau- od. Lagerzwecken zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 22156

C4,17 Bureau und Lagerräume per sofort zu vermiethen. 5742b

C7,8 2 Zimmer als Bureau zu vermiethen. 21239

Comptoirs.

D1,7/8 im Hansa-Haus sind, sofort beziehbar, noch einige Zimmer zu Comptoirs preiswerth zu vermiethen. 5516

Börsenplatz E 4, 17 Bureau, best. aus 3 Zim. z. v. Näh. Academiestr. 8. 22380

U 3, 17 nächst der Neckarbrücke, Bureau mit anstoßendem Schlafkabinet sof. od. später zu verm. 20528

Neue Börse.
Bureaux zu vermiethen. Elektrisches Licht, Centralheizung, Aufzug. 22615

Als **Bureau** od. **Laden** zwei geräumige Parterrezimmer sof. oder auf später zu vermiethen. 5075 Bahnhofpl. 4 Nr. 11.

2 Parterre-Räume für Bureau geeignet, zu verm. Näh. N 4, 16, 1. H., part. 5810

Comptoir
(2 Zimmer)
per 1. Juli zu vermiethen. Näh. F 7, 25 im Hof. 5669

Bureau.
Sehr freundliches Zimmer in D 4 Nr. 11, 2. Stock, per sofort zu verm. Näh. im 2. St. 5571

Schönes Bureau zu verm. 2—3 Zimmer. 2441b Näh. K 7, 1, part., links.

Ein Bureau u. eine Werkstatt per 1. Juni zu vermiethen. 5881 Zu erfrag. S 2, 7, 3. Stock.

Magazine

C3,7 Glasdachhinterbau, ca. 320 ☐m Raum (Einfahrt) geeignet, für Buchdruckerei, Großhandlg. etc. [illegible]

H 7, 34 3stöckiges Magazin mit Comptoir, Keller, Gas- u. Wasserleitung, Hofraum mit Einfahrt z. verm. 5372

C4,18 Bureau, Parterrezimmer und Lagerraum sof. zu verm. Näh. 1 Treppe. [illegible]

Riedfeldstraße 14 geräumige Werkstätte mit elektr. Anschluß, auch abgetheilt, zu vermiethen. 6081

Arbeits-Räume (circa 375 qm), hell, trocken, seit Jahren von gleichem Miether innegehabt, anderer Unternehm. halber per sof. od. spät. zu verm., auch getheilt. 5514 Näh. Q 6, 10b, Vrdhs., 2. St.

Großes helles heizbares [illegible]

Magazin und Bureau mit Gas- und Wasserleitung, Thoreinfahrt und Rollbahn sofort zu vermiethen. Näh. Kirchenstr. 5, (F 8, 8) Telephon 734. 5916

Ein Magazin, auch für Werkstätte geeignet, sofort oder später zu vermiethen. 5808b Näheres Seckenheimerstr. 38.

Magazin
Oberstadt, parterre, hell, plafonirt, Holzböden, heizb., per 1. Juli zu verm. 24775 Näheres M 1, 8, part.

Magazin, 3stöckig, ca. 270 qm. zu vermiethen. Näh. Dalbergstr. 5, parterre. 5452

Magazin mit großem Keller zu verm. Zu erfragen bei Jakob Schweitzer, S 4, 22, Telephon 2420. 2547b

Zu verpachten.
Ein Lager- und Verladeplatz am Rhein und am Hafen gelegen, mit Schienenanschluß günstig zu verpachten. Anfragen unter Nr. 6077 an die Exped. dieses Blattes.

Stallung für 2 oder 4 Pferde, mit oder ohne Wohnung, ist billig zu verm. Näh. Waldhofstr. 7, Baubureau. 6080

Zu vermiethen

A2,2 2 Tr., groß. hell. leeres Zim. an einz. Person p. 1. Juni z. v. [illegible]

A3,7a part., 3 Zim. u. Lagerraum zu v. 21990

B1,4 3 Treppen hoch, 3 Zim., Kammer, Küche und Zubehör mit elektrischer Lichtanlage und Centralheizung, per 1. Juni oder später an ruh. kleine Familie zu vermiethen. Näheres im Laden. 4895

B4,15 kl. Part.-Wohnung zu verm. 2554b

B6,5 Belletage mit Balkon bestehend aus 9 schönen geräumigen Zimmern, Badezimmer und Mädchenzimmer nebst Zubeh. per 1. Oktober zu verm. 6070 Näheres E 5, 14 parterre.

B6,17 3. Stock, 6 eleg. helle Zimmer, Balkon, Badezimmer, Mansarde u. Zubehör sofort zu verm. 2476b Näheres M 1, 8, part.

B6,19 1. Stock, Wohnung von 5 Zim., Küche, Speisekammer, Badezim., 2 Magdkam., Balkon, z. v. 5784

B7,12 3. St., 5 Zimmer, Küche, 2 Kammern und Keller per 1. Oktober oder früher zu vermiethen. 5731

B7,13a Parterrewohnung, 6 große Zim., Badezim., Speisek. u. Zubeh. p. 15. Juni an od. spät. zu verm. Näheres zu erfragen 2. St. 5642

C4,6 Parterreräumlichkeiten, (4 Zimmer) neu hergerichtet, für Anwalt oder Arzt sehr geeignet, zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 5721

C4,14 Mans.-Wohnung zu verm. 5930 Näh. 1 Tr. h. Vorderhs. [illegible]

C4,17 3. Stock, 3 Zim., auf Verlang. auch 5 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Juli zu verm. 5477

C7,11 3. Stock, Wohnung, 6 Zimmer mit sonst. Zubehör per sofort zu verm. Näh. K 4, 13, 3. St. 20320

C8,1 3. Stock, 7 Zimmer, nebst Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. Anzusehen von 2—4 Uhr Mittags. Näheres parterre. 4657

C8,1 Parterrewohnung, 6 Zimmer und Zubehör, auch für Bureau geeignet, zu vermiethen. 2458b

C8,10a (Ringstraße), 7 Zimmer, 2 Mädchenzimmer u. Zubeh. nebst Magazin sofort zu verm. 5227

C8,11, Neubau, 4. Stock, 6 Zimmer, Badezim., Küche u. Zubeh. 5. Stock, 2 Zim. u. Küche sof. z. v. 22342

C8,12, Parterrewohnung, 6 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. 5486

D1,2 3. St., 5 Zim., Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermiethen. 4728

D3,2 2. St., 7 Zimmer incl. Magdz., Küche, Speisek. u. Zub. auf 1. Oktbr. zu verm. 5610

D4,18 2. St., 5 Zim. nebst Zubh. zu verm. 2083b

D6,5 Mansardenwohnung, 2 Zimmer und Küche, an ruh. anst. Leute z. v. 5289

D6,16 Parterrezimmer u. Küche zu verm. [illegible]

D7,20 2. St., Hinterhaus, 2 Zim. u. Küche per sofort oder später zu vermiethen. Näheres im Laden. 4649

E3,13 4. Stock, 4 Zimmer und Zubehör zu vermiethen. 5744b

F5,1 part., Nähe der Börse, 5 Zimmer mit Zubehör, auch als Bureau geeignet, auf 1. Juli zu verm. 4880

F5,15 4. St., 3 Zimmer u. Küche z. v. [illegible]

F7,26a Luisenring 4. Stock, bestehend aus 5 Zim., Küche und sonstigem Zubehör, neu hergerichtet, per sofort zu vermiethen. 17810 Näheres 1. Stock.

Kirchenstr. 5 (F 8, 8) Wohnung, 4. Stock, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer u. Zubehör, mit Gas- und Wasserleitung, per 1. Juli zu vermiethen. Näh. Bureau. part. 5915

G2,8 am Markt, 3. St., Wohnung mit 5 Zimmer, Küche u. Zubeh. per 1. Juli zu vermiethen. 22044

G3,3 2 od. 4 Zim. u. Küche im 4. St. zu verm. Näh. O 7, 15 im Hof. 23458

G3,14 2 Zim. u. Küche zu vermiethen. 2561b

G5,15, 2 Zimmer und Küche zu verm. 2254b

G5,17b 3. Stock, Vorderhaus, 2 Zimmer u. Küche zu verm. 4704

G6,1 kleine Wohnung zu vermiethen. 2574b

G7,8 3 Zimmer und Küche event. mit Mans. p. 1. Juli oder später zu vermiethen. 5888

G7,17 2 Wohnungen mit je 2 Zimmer u. Küche etc. per sofort zu verm. [illegible]

G7,22 am Luisenring, 2. und 3. Stock, enthaltend je 7 große, helle Zimmer mit Zubehör, auch als Bureau geeignet, zu vermiethen. Näheres bei Jean Voos, Buchdruckerei, B 6, 7. 19205

G7,30 5. St., 3 Zim. u. Küche nebst Zub. zu verm. Näh. 3. St. 5919

G7,35 Gaupenwohnung, zu verm. 23535

H1,1. 3. Stock, Vorderhaus, 3 Zimmer und Küche per 15. Juni zu vermieth. Näh. Mannheimer Aktienbrauerei, B 6, 15. 5859

H5,20 (Haltestelle d. elektr. Bahn.) Wegen Versetzung sofort schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Zub. z. v. 2399b

H7,8 Hinterhaus, 2. Stock, 2 Zimmer u. Küche per 1. Juni zu verm. 2246b

H7,8 Hinterhaus, 4. Stock, 2 Zimmer u. Küche per 1. Juni zu verm. 2347b

H7,13 Vdh., 2 Zim., Küche, Keller mit Abschluß zu v. Näh. 2. St. r. 2621b

H7,14 1 Zim. u. Küche zu v. Näh. 2. St. 2387b

H7,28 2. St., 6 Zimmer nebst Zubehör per Juli zu vermiethen. 2211b

H7,33 1 frdl. Gaupenwohnung, 2—3 Zimmer u. Küche an ruh. Leute z. v. [illegible]

H7,34 part., 3 Zim. und Küche z. v. 5720

H 8, 24, 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. part. 2288b

H8,38. Zu verm.: 3 Zim., Balkon u. Zubehör per 1. Juli oder früher. 3 Zim. u. Zub. sofort beziehbar. Zu erfr. im Metzgerladen. 5471

H9,1 schöne Eckwohnung, mit Balkon, 7 Zimmer, Küche, Badezimmer und Zubehör per 15. August oder später preiswerth zu vermiethen. Näheres daselbst parterre. 2345b

H 9, 22 (Hafenstr. 60) 3—4 Zim., Küche u. Zub. (Part.) sofort z. verm. Näh. H 4, 26. [illegible]

H9,33 (Jungbuschstr. 18) eine Part.-Wohn., 6 Zim. u. Zub., a. f. Bureau geeign., p. August ev. früher z. v. 5389

H10,5 (Beilstr. 28), Seitenb. 4. St., 2 Zimmer u. Küche mit Abschluß zu verm. [illegible]

J2,19 2 Zim. u. Küche m. Abschl. sof. zu verm. Näheres J 2, 13/14. 5796b

J2,19 abgeschlossene Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör per Juli zu vermieth. Näh. J 2, 13/14. 5799b

J5,4 abgeschlossener 2. St., 3 Zimmer, Küche zu verm. Näh. J 5, 5, 2. St. 2370b

J7,12 Zimmer u. Küche sof. zu verm. 2335b

J7,28 3. St., 3 Zimmer u. Küche nebst Zub. zu vermiethen. 2383b

K1,5b 3. St., 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör per 1. Juli d. Js. zu verm. Näheres K 1, 5a, 1. Stock, Kanzlei. 6074

K1,11 2. Stock, 7 Zimmer nebst Zubehör per sofort zu vermiethen. 23846 Näh. Q 7, 15, Bureau im Hof.

K1,12 3. St., 7 Zimmer, Küche nebst Zub. per 1. Juli zu verm. 4688

K 2, 19 abgeschl. Wohnung, 2 Zim., Küche u. Zub. z. v. 5290

K 2, 29 Zim. u. Küche z. v. Näh. G 3, 16, 1 Tr. 2351b

K2,30 2. Stock, 2 Zimmer und Küche und 3 Zimmer u. Küche zu v. 1694

K4,16 2. St., Vdh., 2 Zim. u. Küche z. v. [illegible]

K4,19 schöne Wohnung im 2. Stock mit 4 Zimmer, Küche, Speisekammer und Magdkammer, event. sofort beziehbar, preiswerth zu verm. Näh. Brauereigesellschaft Eichbaum, Käferthalerstr. 164. [illegible]

L2,3 Hinterhaus, 3 Zim., Küche und Zubehör zu vermiethen. 6079

L2,5 3 Trepp., Wegzugshalber herrschaftliche Wohnung, 6 Zimmer, Badezimmer, 2 Mansarden und Zubehör per sofort oder 1. Juli zu vermiethen. 5483

L2,6 part., 3 Zim. u. Küche zu vermiethen. 2498b

L2,7 3 Tr., 3 Zimmer mit Badezimmer u. Zubehör sofort zu v. Preis M. 700. Näheres bei Karl Schmitt, Bureauchef, A 4, 5. 5979

L2,10 2 Räume in den Hof geh.; an ruh. Leute od. als Bureau zu verm. 5417

L8,1 3. St., 6 Zimmer, Badezimmer etc. per 1. Juli zu verm. Näh. 2. St. 4738

L8,7 Bismarckstr., eleg. 2. u. 3. Stock, 5 Zim. u. Zub. p. Juli z. v. Einzus. v. 3—6 Uhr Nachm. Zu erfr. 4. St. 5548

L10,9 3. Stock, 2 Trepp., 6 Zim. u. Zubeh. incl. Bad an kl. Familie zu v. Näh. part. 16871

L12,3 2. St., 6 Zimmer mit Zubeh. z. verm. Näheres Parterre. 1705

L12,15 eine 4 und eine 6 Zimmer-Wohnung zu vermiethen. Näheres im 3. Stock. 5619

L13,5 mehrere 4 und 7 Zim.-Wohnungen mit allem Zubehör zu verm. Näheres O 7, 15, Bureau im Hof. 21776

L13,6 der 1. Stock, 6 Zim., Küche, Speisekam. u. allem Zubehör sofort zu verm. Näheres parterre. 4081

L13,16 2. St., 5 Zim. m. Zubeh. p. 1. Juli zu verm. Näh. parterre. 2323b

L14,2 4. St., 3 Zimmer und Zubehör an kleine Familie zu verm. 5480

L14,12 3. Stock, 6 Zim., Badezimmer etc. zu vermiethen. 18706

M1,1, 3. Stock, elegante Wohnung, 8 Zimmer, Badezimmer u. allem Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. 16250

M1,2a 2. Stock, große Wohnung, 8 Zim. und Küche per sofort zu verm. Näheres im Laden daselbst. [illegible]

M1,4b 4 Tr. Wohn., 3 Zim., Küche nebst Zubehör auf 1. Juli zu verm. Preis M. 500.— 2358b Näheres Q 2, 22 od. M 1, 4b.

M2,15b 1 Tr., eleg. Balkonwohg., 6 Zim., Badez., Speisek. u. sonst. Zub. preisw. z. verm. Näh. daselbst. [illegible]

M4,2 2. St., 2 frdl. Zimmer an einzelne Person sofort zu vermiethen. 5243

M4,4 elegante Bel-Etage, 7 Zimmer nebst reichlichem Zubehör sofort od. später zu v. Näheres 3. St. 20084

N3,16 4 Zimmer, Küche, Mädchenzim., sof. oder später zu vermiethen. 1932

N6,6½ 3 Zimmer u. Küche zu vermieth. 2346b

O 3, 10
(Kunststrasse)
Wohnung, 3 Treppen hoch, 7 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu verm
C 3, 1,
Parterre-Wohnung, 8 Zim., Badezim., Küche nebst Zubeh., Wohnung, 2. Stock, 9 Zim., Küche und Zubehör, zu verm. Näheres O 3, 10, 1. Stock links. 20583

O7,14 3. St., 7 Zimmer nebst allem Zub. per 1. Juli oder später zu vermiethen. Näheres O 7, 15, Bureau im Hof. 4618

O7,15 3. Stock, 5 Zimmer mit Zubehör zu vermiethen. Näheres O 7, 15, Bureau im Hof. 5549

O7,19, 2. Stock, 5 Zimmer nebst Zubehör zu vermiethen. 2088b Näh. O 7, 15, Bureau Hof.

Q1,4, Breitestraße 2. St., 5—7 Zimmer und Zubeh. auf 1. August zu vermiethen. Näh. Jul. Branz, part. 5542

Q2,23 Hinterhaus, kleine Wohnung zu vermiethen. Näh. im Laden. 5815

Q2,23 schöne Wohng., 6 Zim. u. Zub. per Juli preisw. zu verm. Näh. Laden Q 2, 23. 4674

Q4,7 Wohnung mit 2 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermiethen. 5653

Q4,7 leeres Zimmer zu vermiethen. 5654

Q4,21 Schönes Zim.-Wohn. b. Juli zu v. 2018b

Q5,13 kleine Wohnung zu vermiethen. 2496b

Q7,9 4. St. 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. 3. St. 6078

Q7,26 3. St., 7 Zimmer nebst Zubehör per 1. August zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 2294b

R3,2 Part.-Wohn., 4 Zim., Badez., Küche, Magdkam. u. Zubeh. p. 1. Juli z. v. [illegible]

R6,1 3. Stock, 2 Zimmer und Küche zu verm. Näheres Wirthschaft. 1740

R6,6a Part.-Zimmer mit Alkov an einzelne ruhige Person zu vermiethen. Näheres Laden. 3843

R7,40. Eine schöne Wohnung im 2. St. 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. per 1. Juli zu vermiethen. 2226b

S1,2 2 Zimmer und Küche mit Zubehör, beziehb. sofort, zu vermiethen. 4093

S3,10 2. St., 3 Z. u. Küche mit od. ohne Werkstätte resp. Lagerraum zu verm. 5844 Carl Müller, R 3, 10.

S 5, 5a, 3. Stock Vordhs., 2 schöne Zimmer u. Küche an ruhige Leute sof. zu verm. 2816b

S6,29 schöne Wohnung, 1 Treppe hoch, besteh. aus 6 Zim., Küche, Bad, nebst allem Zubehör per sofort zu verm. Näh. parterre. [illegible]

T1,11 Zimmer und Küche bis 1. Juni zu verm. Näheres parterre. 2327b

T2,22 3. St. sch. Wohnung 3 Z. u. K. z. verm. Näheres 2. Stock. 2467b

T6,24. Part.-Wohnung in schönster Lage am Friedrichsring, mit 7 Zimmer nebst Zubehör per Mitte Juli. 5997 C. Schweikart, Architekt.

U1,6, Breitestr. 2. Etage, 4 Zimmer, Küche sammt Zubehör zu vermiethen. Näheres eine Treppe hoch. 5983

U5,13 4. Stock, 4 schöne Zimmer mit Magdkammer und sonstig. Zubeh. zu verm. Zu erfr. P 5, 9. 5899

U6,12a 1 leeres Zimmer per sof. zu verm. Näheres 3. Stock. 20221

Herrschaftliche Wohnung Academiestraße 8, nächst der Rheinstraße. Haus zum Alleinwohnen, 11 Zim. u. all. Zub. wegen Wegzugs z. Ausnahmepreise v. Mk. 2400.— zu v. 19177a

Academiestraße 13 (E8,9) Parterre links. Wegen Auflösung des Haushalts ist eine schöne Parterre-Wohnung mit 6 Zimmer bis 1. Juli od. früher preiswürdig zu verm. 1975b

Augartenstr. 15 1 Zim. u. K. im Seitenbau bess. Hauses z. v. Näh. 3. St. 2116b

Augartenstr. 17 (Neubau), Wohnungen von 2 u. 3 Zimmer mit Küche sofort zu verm. 2581

Augartenstr. 29, part., 3 große Zim. u. Küche u. 1 gr. Zim. u. Küche im 3. St., sofort zu verm. Näh. part., 1. 2470b

Augartenstr. 34 3 Zimmer, Küche und Zub., 2 Zim. u. Küche, 1 Zim. u. Küche sof. od. später z. v. 2326b

Augartenstraße 46 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 4613

Augartenstr. 46, 4 Zimmer, Küche Badezimmer etc. bis 1. Juli zu vermiethen. 4787

Augartenstr. 76 2 Zimmer u. Küche nebst Zubehör zu vermiethen. 2403b Näh. Laden u. G 7, 7, Laden.

Breite Straße, schöne neue Wohnung, 5 Zim., Küche, Badezim., Erker, Balkon, nach dem Hofe, Preis M. 1100 zu verm. Näh. T 1, 2. 5935

Beethovenstraße 7 elegante 3 Zimmer-Wohnung, 3. Stock, bis 1. Juli zu verm. Näh. 3. Stock. 5977

Bismarckplatz 5, 3 Treppen, eleg. schöne Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. Juli event. etwas früher zu verm. Näh. 2 Treppen. 5298

Böckstr. 3 part., 2 Zim. u. Küche sof. zu verm. 2495b

Böckstr. 6 (H 10, 30) 2 Z. u. Küche z. v. 2271b

Böckstraße 8 (H 10, 29) leeres Part.-Zimmer mit separat. Eingang sofort zu verm. 2579b

Beethovenstr. 3 eleg. 4 Zim.-Wohng. nebst allem Zubeh. sof. od. spät. z. v. Näheres Q 4, 21. 2019b

Beethovenstr. 5 schöne Wohnung, 4 Zim., Küche, Badezimmer, Speisekammer etc. per 1. Juli, sowie 1 Mansarden-Wohnung, 3 Zim. mit Zubehör, per 1. Juni zu vermiethen. Zu erfr.: Parterre, rechts. [illegible]

Bellenstr. 24 3 Zimmer und Küche u. 2 Zimmer und Küche zu verm. 1910

Bellenstr. 30 3. St., 2 Zim., Küche u. Zub. per sofort zu verm. 4954 Näh. Gontardstr. 28, (Laden) oder T 6, 17 (Bureau).

Burgstraße 5 Ecke Schwetzingerstraße u. Burgstr., mehrere Wohng., je 2 Zim. u. Küche per sof. zu v. Näh. S 4, 19/20, 3. St. 5856

Collinistr. 24 (Rupprechtstr. 17 Ecke) 2. Stock 5 Zimmer, Badezimmer, Mansarde p. sof. od. 1. Juli zu vermiethen. Näheres U 6, 30. 2509b

Dalbergstraße 21/25 1 Zimmer und Küche per sofort zu vermiethen. 6001 Näh. Mannheimer Aktienbrauerei, B 6, 15.

Dammstr. 17, 3. Stock, großes unmöbl. Zimmer mit Alkov zu vermieth. 5841

Eichelsheimerstr. 31 2. Stock 3 Zim. u. Küche sofort zu verm. 2462b

Eichelsheimerstr., nächst dem Schloßgart., Part. u. 2. St., je 3 Zimmer m. Zubeh. zu verm. Näheres L 14, 20, Laden. 2475b

Gontardstrasse 2 Ecke der Rennershof- u. Gontardstraße, vis-à-vis dem Schloßgart., 5 Zim., Küche und Zubehör im 4. Stock, per Anfang August zu vermiethen. 5998 Näheres daselbst 2. Stock.

Goethestr. 16a 1. Etage, schöne Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Badezimmer etc. per 1 Juli zu verm. Näheres parterre. 5824

Grabenstr. 5 1 Zim. u. Küche sofort zu verm. Näheres 2. Stock. 2491b

Hebelstr. 13 eleg. 4. St., 8 Zim., Bad etc. m. Centralheizung, elektr. Licht, zu verm. 5923 J. Peter, Viktoriastr. 13.

Mittelstr. 22 Eckhaus, 4 und 5 Zim.-Wohn. mit Küche, Bad und Zubehör per sofort zu vermiethen. Näheres daselbst 2. Stock oder Baubureau U 1, 10. 6015

Luisenring 50, 2 Zimmer und Küche zu verm. 2488

Parkring 33 4. Stock, 8 Zimmer und Zubehör bis 1. Juli oder später zu verm. 5082

Am Schloßgarten Rennershofstr. 14, eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör bis 1. Juli zu vermiethen. Näh. part. 2338b

Riedfeldstr. 14 Wohnungen von 2 und 3 Zimmern u. Küche z. v. 6080

Riedfeldstr. 22, 2. Etage, schön ausgest. Wohn. 4 Zim., Küche, Bad etc. zu verm. Näh. part. od. T 3, 18. 6073

Rheinaustr. 19, 4. Stock. In freier Lage mit schöner Aussicht auf den Rhein, ist eine eleg. Wohnung von 6 Zimmern, Küche, Badezimmer u. Zubeh. sofort oder später zu vermiethen. 6037

Rheindammstraße 48 3 Zimmer u. Küche nebst Zub. per 1. Juni zu verm. 5095

Rheinhäuserstr. Zwei große schöne Zim. mit Küche u. Zubehör, 5. Stock, zu vermiethen. 2461b Näh. Rheinhäuserstr. 50, 2. St.

Rupprechtstr. 3 2. Stock, 5 Zimmer-Wohnung per sofort oder später zu vermiethen. Näh. 4. Stock. 2450b

Zu vermiethen: Schwetzingerstraße 124, 2 Treppen hoch, 2 Zimmer mit Küche und Zubehör per sofort oder später. 6007 Näheres in der Wirthschaft.

Möbl. Zimmer

A1,9 3. St., schön möbl. Zim. zu v. 2427b

B 2, 10, 3. St., 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 2480b

B5,13 1 Tr., fein möbl. Zim. an bess. Hrn. sof. od. pr. 1. Juni zu v. 2615b

B6,9 einfach möbl. Zimmer zu verm. 2635b

C1,15 einf. möbl. Zim., sof. beziehb. zu v. 2634b

C3,4 3. St., 2 schöne möbl. freundl. Zim. (Wohn- und Schlafzimmer) ungenirt, per sofort zu vermiethen. 5610

C4,20/21 2 Tr. fein. Wohn- und Schlafzim. m. Pension f. 2 Herren z. v. 2210b

C7,10 4. St., 1 möbl. Zim. an 1 bess. Hrn. zu v. 1940

C8,10a (Ringstr.), ein gut möbl. Zim., nach der Straße, an 1 od. 2 bess. Herren, mit voller Pension zu vermiethen. Pianino steht zur Verfügung. 5460

C 2, 13/14, 3. St., gut möbl. Zim. bis 1. Juni zu v. [illegible]

D3,4 schön möbl. Zimmer nebst Schlafzimmer an 1 od. 2 bessere Herren per 1. Juni zu vermiethen. 5912

D5,3 2 Tr. gut möbl. Wohn- u. Schlafz. m. 2 Betten u. einf. möbl. Z. m. 2 Bett. z. v. [illegible]

E1,14 Planken, 3 Tr. hoch, elegante möbl. Zim. für sof. od. spät. zu verm. [illegible]

E5,14 möbl. Parterrez. m zu verm. 6084

F1,8 2 Trepp., sch. möbl. Zim. zu verm. 2321b

F2,4a 2 Tr., ein schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit Balkon an 1 oder 2 fr. Herren mit ganzer Pens. z. v. 5783

F2,4a 3 Tr., Mitte d. Stadt, schön möbl. Balkonzim. m. sp. Eing. an 1 sol. Hrn. sof. od. 1. Juni preisw. z. v. [illegible]

F4,8 1 Treppe rechts, möbl. Zimmer an ein oder zwei Herren zu verm. 2560b

F5,3 3. St., 1 möbl. Zim. z. v. [illegible]

F 6, 6 u. 7, 4. St. rechts, 1 schön möbl. Zim. zu v. 5739b

F8,17 3 Tr. r., sch. möbl. Z. m. sep. Eg. z. v. 2290b

G5,11 2. St., sch. möbl. Z. a. 1. Juni z. v. 2283b

G 5, 17a, 1 Treppe, ein hübsch möbl. Zim. sof. z. v. 2540b

H 8 (Ring), Dalbergstr. 5, 1 St., gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu v. 2618b

H 4, 16/18, 4. St. r., ein fein möbl. Zimmer sof. an einen Herrn od. Dame zu verm. 2437b

H8,30 Beilstr. 14, 2. St., 1 möbl. Zim. z. v. [illegible]

J5,4 3. St., ein schön möbl. Zimmer, an 2 anständ. Arbeiter sofort zu verm. 2593b

J8,1 Luisenring, part., möbl. Zim. zu v. 2631b

K4,10 1 Tr. schön möbl. Zim., mit od. ohne Pens., in gut. Fam. z. verm. 2342

L6,6 ein einfach möbl. Zim. sofort oder 1. Juni zu vermiethen. Näh. Laden. 2446b

L6,8 2 Tr., 1 eleg. möbl. Zim. zu vm. 2205b

L8,1 3 Tr., hübsch möbl. Zim. sof. zu verm. 2496b

L13,20 3 Tr. a. Bahnhof, 1—2 schön möbl. Zim. m. Pens. sof. z. verm. 2344b

M2,12 2 Tr., möbl. Zim. event. mit Pension zu vermiethen. 2619b

M3,7 schön möbl. Zimmer zu verm. 2435b

M5,12 2 Tr., g. möbl. Wohn- u. Schlafz. z. v. [illegible]

N3,3 3. Stock, gut möbl. Zim. zu verm. [illegible]

N6,6½ gut möbl. Zimmer mit Pens. z. v. [illegible]

O3,8 3. St., gut möbl. Zim. sogl. zu v. 2157b

O4,11 3. St., ein gut möbl. Zim. sof. z. v. 2167

O5,1 1 Tr. r., schön möbl. Eckzim. zu vm. 2291b

O5,7 Heidelbergerstraße, möbl. Zim. z. verm. [illegible]

P2,2 2. St., fein möblirtes Zim. sof. zu v. 1992b

P2,4/5 3 Tr., 1 schön möbl. Zim. mit Pension per sofort zu verm. 20279

P 2, 4/5 2 Treppen hoch, ein elegant möblirtes Zimmer zu vermiethen. 5295

P6,5 2. St., möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu v. 2226b

P6,12/13 1 Tr. lks., 2 fein mbl. Z. an bess. Herrn m. Pens. b. 1. Juni z. v. [illegible]

Q4,15 4. St., 1 sch. möbl. Zim. z. v. 2573

Q4,22 einf. möbl. Zim. m. 2 Betten z. v. 2208b

Q6,8/9 3 Trp., rechts, ein schön möbl. Zimmer bis 1. Juli zu verm. 2453b

Q7,24 fein möbl. Zimmer mit Pension sofort zu vermiethen. 57705

R4,1 2. Stock, möbl. Zim. an anst. Fräulein per 1. Juni zu vermiethen. 2493b

R4,2 2. Stock, gut möbl. Zim. zu verm. 2411b

R7,13 2 Tr., ein gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. billig zu vermiethen. 2445b

R7,38 Vorderh., 1 Stiege, schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 2279b

S1,17 2 Tr., 1 gut möbl. Zim. zu v. 2591b

S4,3 part., ein gut möbl. Zim. mit sep. Eing. an bess. Hrn. zu verm. 2178b

S6,42 II., fdl. mbl. Zim., event. mit Pension, zu vermiethen. 2168

T2,16 1 Tr., r. mbl. Balk.-Z. sof. o. sp. b. z. v. [illegible]

U4,17 (Ring), 3. Etage, gut möbl. Zimmer in bess. Hause zu verm. 1900

U4,22 2 Tr., ein fein möbl. Zimmer bis 15. Juni oder 1. Juli zu v. 2525b

U5,5 2 Treppen, gut möbl. Zimmer m. Klavierbenutzung bei kinderloser Familie sofort zu vermiethen. 2190b

U5,14 2. Stock, 1—2 möbl. Zimmer mit Balkon sofort zu vermiethen. 5786

U6,8 (Ring) 1 Tr. hoch schön möbl. Zim. mit od. ohne Pension z. v. 5970

U6,21 part., ein einfach möbl. Zimmer an Herrn oder Dame zu v. 2287b

Friedrichsring (T 6, 24), 3. Stock rechts, gut möblirtes Zimmer mit schöner Aussicht sof. zu v. 2280b

Lamehstr. 19 2. Stock rechts, ein groß. schön möbl. Zimmer mit Balkon sofort zu vermiethen. 2243b

Luisenring 27, 4. St., fein möbl. Zim. p. sof. z. v. 2207b

3. Querstr. 36, 3. St., rechts, Schön möbl. Zim. sof. bill. z. v. [illegible]

Rheinaustr. 24 3 Tr., r., ger. gt. mbl., eleg. ausgest. Zim., gel. fr. Lage u. sch. Aussicht zu verm. 5493

Ringstr. (Tennisplatz), 1 gut möbl. Zim. per 1. Juni event. sofort zu verm. 2474b Näheres T 6, 27, 3 Tr. rechts.

Rheindammstr. 17 2. Stock, 3 Zimmer u. Küche per 1. Juli z. v. 2260

Rheindammstr. 47 1 Balkonwohnung, 2 Zim. u. Küche an ruh. Leute auf 1. Juni z. v. Näh. 2. St. 2466b

Windeckstr. 25 3. Stock r., 2 möbl. Zim. m. Balkon u. sep. Eing., f. 17 M. pr. Mon. z. v. [illegible]

Schlafstellen

G 5, 17a, bess. Schlafst. m. 1 od. 2 Betten zu verm. 2038b

Kost und Logis

E5,12 3. St., schön mbl. Zim. mit 2 Betten an [illegible] Herren m. Pens. zu v. [illegible]

G5,11 4. St., ein besserer Arbeiter in Kost und Logis gesucht. 2020b

Q7,24 Privat Mittags- und Abendtisch. [illegible]

Luisenring 61, 2 Tr., in besserer Familie findet streb. j. Mann gute Pension. 2336b

Junger Mann findet bei kl. Familie **gute Pension.** [illegible] J 7, 18, 1 Tr. hoch.

Einige Herren finden bürgerl. guten Mittagstisch S 6, 42. 2335

Englische Tischzeit!
Nachmittags 4 Uhr, ist guter bürgerl. **Mittagstisch** (2 Gänge) zum Preise von **65 Pfg.** zu haben bei 5999
Andreas Fischer,
B 2, 4 Wein- und Speise-Wirthschaft. B 2, 4.

MARCHIVUM

Ausnahme-Preise

von Montag, den 26. Mai bis Samstag, den 31. Mai 1902

Reifen zum Aussuchen	Stück	15 Pfg.
Kinderkarren	Stück	45, 19 „
Feldstühle	„	48, 39 „
Stühle mit Patentsitz		225 „
Leiterwagen, gross		345 „
Sportwagen		495 „

Steingut

Besondere Gelegenheit.
500 St. Waschgarnituren 5theilig, zum Aussuchen, Garnitur **2.95**

Essig- und Oelkrug	Stück	23 Pfg.
Salz- und Mehlfass, klein	„	25 „
Salz- und Mehlfass, gross	„	75 „
Terrinen mit Fuss und Deckel	„	98 „
Tonnen	Garnitur von 6 Stück an	225 „

Emaille

Löffel	Stück	3 Pfg.
Leuchter	„	23 „
Omelettepfannen in Grössen sortirt	„	25 „
Mehlfass, weiss mit Schrift	„	48 „
Patent-Essenträger	„	88 „
Fettlöffelbleche, weiss		175, 125 „
Kartoffelkocher, verschied. Grössen		195 „
Sand, Seife, Soda mit Holzrückwand		198 „

Blechwaren

Kohlenlöffel	Stück	9 Pfg.
Giesskannen	„	17 „
Riesen-Botanisirbüchsen mit Band	Stück	25 Pfg.
Besteckkörbe	„	27 „
Lackirte Schüsseln u. Eimer	„	33 „
Briefkasten	„	33 „
Kuchenbleche	„	35 „
Patent-Spirituskocher	„	75 „

Martinstahl-Löffel	Stück	3 Pfg.
Gussspirituskocher	„	25 „
Gussgeschirre	Kilo	45 „
Reibmaschinen	Stück	125 „
Kindereimer mit Schippchen	„	12 „
Sommerspiele für Kinder	Garnitur	39 „

Glaswaren

Liqueurgläser mit Fuss	Stück	6 Pfg.
Weingläser	„	7 „
Becher, geaicht	¼ Ltr. 8 Pfg., 3/10 Ltr.	9 „
Wassergläser	3 Stück	10 „
Limonadengläser mit Fuss		10 „
Fliegengläser		13 „
Citronenpressen	7 Pfg.,	13 „
Eckenseidel 4/10 Ltr. 18 Pfg., ½ Ltr.		20 „
Fischglocken 2 Ltr. 23 Pfg., 3 Ltr.		34 „

24059

Nur T1,1. Sigmund Kander Nur T1,1.

Eisschränke

Ausführung in Zink, Glas und Fayence,
Fliegenschränke, Flaschenschränke, Eismaschinen, Eisformen, Back-, Sülz-, Puddingformen etc.

Hermann Bazlen
vorm. Alexander Heberer 22023
Magazin für Hôtel-, Haus- u. Küchen-Einrichtungen
O 2, 2 am Paradeplatz. Telephon No. 1243.

Brennabor

In jedem der letzten Geschäftsjahre wurden gegen 40 Tausend Fahrräder verkauft. Diese Zahl wurde bisher von keiner andern Fabrik auch nur annähernd erreicht.

Brennabor ist die beliebteste Marke. — Kataloge postfrei.

Alleinvertretung für Mannheim, Ludwigshafen, Hassloch und Umgegend: 21772a

Jean Rief, Mechaniker, L 2, 9.

Reparaturen aller Systeme prompt und billigst.

47 Schülerinnen
haben vom 15. Januar bis Mai d. J. in der
Manuh. Damenbekleidungs- u. Zuschneide-Akademie
N 3, 15
praktisch im Stoff zugeschnitten und verfertigt und hierdurch ihre Selbstständigkeit erlangt. 25620
234 aller Art Röcke.
330 Taillen und Blousen.
67 Jackets und Paletots aller Art, Kapes u. s. w.
52 Prinzeßkleider, Gesellschafts- und Strassentoiletten, Matinées u. s. w.
40 alle Arten Kindergarderoben.

Linoleum
bedruckt u. durchgemustert
List & Schlotterbeck
O 4, 8/9, beim Strohmarkt. 20515

Hypotheken-Gelder
zu billigstem Zinsfuße nach Privat- und amtlicher Schätzung, ferner auf gewerbliche Etablissements durch 16279
C. Kappes, Agent, T 6, 9.

Täglich frische, nur ächte
Eier-Nudeln
empfiehlt 5579
R 4, 13. Chr. Sauer. R 4, 13.
Telephon No. 1947.

in besonders schöner Auswahl zu 40, 50, 80 Pfg. Mit **schönem Bild** von 1.35 an bis zu den feinsten Sorten. **Fahnenscherpen, Lilienstöcke** à 35 Pfg. u. dgl.
Blumenkörbchen. Kränzchen.

Prozessions-Kinderfahnen

Embleme zum Tragen u. Auflegen auf Kissen. **Fertige Kissen. Palmen** mit Schleifen. **Rosenstöcke. Schleier, Bänder, Spitzen** ꝛc.
Billige Preise, aufmerksame Bedienung! 23937
Leonhard Cramer, am Markt, H 1, 17,
und Filialen **Lindenhof, Sandhofen, Viernheim.**

Die **Gesundheit** erhält man sich nur mit 23402
J. Hirt's Universal Wurzellikör Gesetzlich geschützt.
Zu haben in den bekannten **Verkaufsstellen** oder direkt bei J. Hirt & Cie., Traitteurstraße 56 und Seckenheimerstraße 88.

„Naumannia-Seife"!
(gesetzlich geschützt) 20112

Naumannia-Seife:	die beste, billigste u. praktischste Waschseife! Nach jeder Waschmethode wirksam verwendbar!
Naumannia-Seife:	Reinheit und Neutralität garantiert! Zart für die Hände, beisst dieselben nie auf!
Naumannia-Seife:	Für weisse und bunte Wäsche, zum Putzen unübertrefflich, daher im Haushalt **allein** nöthig!
Naumannia-Seife:	Preis nur **12 Pfg.** das Stück in allen Seife führenden Geschäften. **Billig** und **gut!**

Henry Clay | Bock & Cie. | Punchs | H. Upmann

Flor de Murias | El Escudo | Don Quijote | La Corona

M 2,1 Moritz Löwenthal M 2,1
Fernsprecher 338.
Cigarren- u. Havana-Import en gros.

Um mit den Lagerbeständen **baldigst** zu räumen gewähre auf meine en gros Preise noch **ganz bedeutende Ermässigung.**
Inländ. Fabricate von Mk. 30—200 pro Mille.
Havana Importen „ „ 180—1000 „ „ 22878
Grössere und kleinere Reste, auch einzelne Kistchen.
Die Bureaux- u. Lagereinrichtung wird ganz oder getheilt abgegeben.

Africana | Capitana | Comercial | La Sabrosa

T 2, 16 Neuwascherei für Kragen u. Manschetten, auch volle Herrenwäsche. **T 2, 16.**

Färberei R. Schaedla
Q 3, 10 Mannheim Q 3, 10
Chem. Reinigung u. Kunstwascherei
für **Damen- u. Herren-Garderobe, Möbel- u. Decorationsstoffe** jeder Art.
Rasche Lieferung. Billigste Preise. Höchste Leistungsfähigkeit. 23011

Stellen-Gesuche und Angebote.
Agenten-, Theilhaber- etc. Gesuche.
Haus-, Landgut-, Geschäfts-Käufe und Verkäufe.
Einführungen von Artikeln
erledigen sich rasch und sicher durch die
Annonce.
Die Beförderung solcher Anzeigen unter Wahrung strengsten Discretion in die für jeden speciellen Zweck bestgeeignete Zeitung übernimmt zu Original-Zeilenpreisen (grössere Aufträge unter den coulantesten Bedingungen) die seit Decennien bekannte
Central-Annoncen-Expedition
G. L. Daube & Co.
Bureaux in Berlin, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Köln, Leipzig, München etc.
Vertretung in allen grösseren Städten.*)
*) Sendung der Offerten an den Aufgeber stets am Tage des Empfangs.

Heidelbeerwein.
Aerztlich empfohlen für Magen- und Darmkranke, sowie auch chron. Diarrhoen, Appetitlosigkeit, Magerkeit u. dergl. Leidende. Engel-Apotheke, Neckarvorstadt, Bahnhof-Drog., U 1, 9, Ludwig & Schütthelm, O 4, 3, Medicinal-Drogerie z. roth. Kreuz, N 4, 12, Drog. Merkur, Gontardpl. Lindenhof, Julius Best, Neckarau, Katharinenstr. 16. 5593

M 4, 7.
Plissiren
M 4, 7.

Hermann Prey
Goldwaaren-Ausverkauf.
33⅓ % Rabatt.
Q 7, 26, 3. Stock.

Handels-Curse
von **Vinc. Stock**
Mannheim, P 1, 3.
Alle Arten Buchführung, Wechsel- u. Effektenkunde, Kaufm. Rechnen, Stenogr., Korrespon., Kontorpraxis Schönschr., Rundschrift, Maschinenschr. etc. 13818

I. Institut am Platze. Unübertr. Unterrichtserf. Von tit. Persönlichkeiten aufs Wärmste empfohlen. Unentgeltliche Stellenvermittlung. Prospecte gratis u. franco. Für Damen separate Räume.